austria eXtreme
TRIATHLON

10 EDITION ANNIVERSARY

Journal 2025

- Einzelstarter & Teams
- Vom Traum zur Legende
- Rookie 2025
- Tanja Spielberger: Mit Herzblut und Mut
- Peter Sammer: Wie ein Känguru in der Steiermark heimisch wurde

EXTREME TRIATHLON SERIES

3,8 km | 186 km | 44 km

+ 5.800 m

RAY
RAY
orca
KICK

Ein Jahrzehnt des Miteinanders: Der Austria eXtreme Triathlon

Maria Schwarz
Präsidentin

Es war 2014, als eine Idee unser Leben veränderte – eine Funke, die zu einem lodernden Feuer wurde. Damals wurde der Austria eXtreme Triathlon geboren, ein Event, das weit mehr ist als nur ein Wettkampf. Es ist ein Beitrag zu einer funktionierenden Gesellschaft, ein lebendiges Symbol für Zusammenhalt, Unterstützung und das einfache, doch kraftvolle Prinzip: „Ich helfe dir, dann geht es leichter." Zehn Jahre später, im Jahr 2025, stehen wir vor einem Meilenstein – dem 10. Austria eXtreme Triathlon – und blicken zurück auf eine Reise voller Herzschlagmomente, Herausforderungen und unvergesslicher Begegnungen.

Für mich persönlich ist Bewegung der Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Ein funktionierender Körper, der sich schmerzfrei bewegt, ist ein Geschenk, das ich nie als selbstverständlich annehme. Manche mögen denken, ein Extremsportevent wie dieser passe nicht zu mir. Doch genau das Gegenteil ist wahr: Ich habe meine Körper oft an seine Grenzen gebracht – und manchmal darüber hinaus. Nicht jedes Ziel wurde erreicht, doch jedes Scheitern war eine Lektion, jede Überwindung ein Triumph. Genau diese Geisteshaltung prägt den Austria eXtreme Triathlon: Es geht nicht nur darum, ins Ziel zu kommen, sondern darum, sich der Herausforderung zu stellen – mit Mut, Entschlossenheit und einem offenen Herzen.

Dieses Event lebt vom Miteinander. Von der Crew, die unermüdlich im Hintergrund arbeitet, den Supportern, die uns den Rücken stärken, den Teilnehmenden, die ihre Grenzen neu definieren, den Geldgebern, die an unsere Vision glauben, bis hin zu den Gemeinden, die uns ihre Türen öffnen. Es ist ein Netzwerk aus Menschen, die erkennen, dass wir gemeinsam mehr erreichen können – eine Botschaft, die wir dringend auf der ganzen Welt brauchen. Jede E-Mail, die ich in den letzten Jahren geschrieben habe, jedes Gespräch, das Unsicherheiten klärte, war ein Schritt in diese Richtung. Mit Beharrlichkeit und Leidenschaft habe ich daran gearbeitet, dieses Event zu dem zu machen, was es heute ist: ein Leuchtfeuer der Gemeinschaft.

Der 10. Austria eXtreme Triathlon soll ein Fest des fairen Miteinanders werden. Ein Tag, an dem wir uns gegenseitig tragen, anfeuern und feiern – egal, ob jemand als Erster die Ziellinie überquert oder einfach nur stolz ist, dabei gewesen zu sein. Mein größter Wunsch ist es, dass wir uns am Ende in der ÖHA in Öblarn versammeln, erschöpft, aber glücklich, und bei einer gemütlichen Abschlusszeremonie die Geschichten dieses Tages teilen. Geschichten von Schweiß und Lachen, von Rückschlägen und Siegen, von Freundschaften, die über die Jahre gewachsen sind.

Maria

Vorwort LH Mario Kunasek & Dr. Werner Leitner

© Andreas Hofer

Mario Kunasek
Landeshauptmann Steiermark

Liebe Athletinnen und Athleten!

Mit dem Austria eXtreme Triathlon erleben Sie Ihr persönliches Abenteuer. Zeitig in der Früh mehrere Kilometer in der Mur zu schwimmen, danach 186 Kilometer auf dem Fahrrad zurückzulegen und mehr als 43 Kilometer zu laufen – das sind beeindruckende Herausforderungen. Auf Ihrem Weg mit Gleichgesinnten überwinden Sie auch hunderte Höhenmeter, auf denen Sie sich durch die atemberaubende Natur unserer Steiermark zu Höchstleistungen anspornen lassen können. Sie dürfen sich auf ein gemeinschaftliches Abenteuer im Grünen Herzen Österreichs sowie hoffentlich viele enthusiastische Zuschauer entlang der Strecke freuen. Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt, viel Erfolg und etliche unvergessliche Momente.

Ein steirisches „Glück auf!"

Ihr Landeshauptmann
Mario Kunasek

Dr. Werner Leitner
Präsident des Steirischen
Triathlonverbands

Liebe Starterinnen und Starter!

Bald ist es wieder soweit und ihr dürft in die erfrischende Mur springen und einen schönen aber sicher auch herausfordernden Triathlon-Tag verbringen! Zumindest aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man während des Rennens, das nicht immer so genießen kann. Nach der anfänglichen Euphorie, loslegen zu dürfen, kommen immer wieder mal harte Momente, wo es weh tut, man nicht mehr mag und sich vielleicht auch die Sinnfrage stellt. Beißt durch! In eurem Körper steckt mehr als ihr glaubt. Die Belohnung kommt im Ziel! Dieses Erlebnis ist beim Austria eXtreme noch schöner als bei anderen Rennen. Wenn ihr ins Ziel kommt, habt ihr erstens unglaubliches geleistet. Und zweitens geht es am Fuße des Dachsteins viel familiärere zu, ihr dürft gemeinsam mit euren Begleitern einlaufen und erlebt unvergessliche Augenblicke!

All das wäre nicht möglich, ohne eure persönlichen Supporter aber auch die unermüdlichen Helferlein auf der Strecke. Und vor allem die mittlerweile mehr als 10 Jahre anhaltenden Motivation und Arbeit von Maria und Hugo Schwarz ist es zu verdanken, dass es den Austria eXtreme noch gibt. Vielen Dank, dass ihr es auch noch mal überlegt habt!

In diesem Sinne, gesund bleiben und bis bald!

Dr. Werner Leitner

Vorwort Bgm. Elke Kahr & Kurt Hohensinner

© Stadt Graz/Foto Fischer

Elke Kahr
Bürgermeisterin der Stadt Graz

Bereits zum zehnten Mal findet 2025 der Austria eXtreme Triathlon statt. Zu beinahe noch nächtlicher Stunde beginnt diese sportliche Herausforderung in den Murauen im Süden von Graz und endet nach 230 Kilometern und 6000 Höhenmetern am Dachstein. Für viele eine unvorstellbare Leistung, die hier von den Athletinnen und Athleten vollbracht wird. Das gilt ebenso für das Organisationsteam, das diese Veranstaltung erst möglich macht.

Ich wünsche allen Sportler:innen und Veranstalter:innen einen erlebnisreichen, sportlich erfolgreichen und vor allem verletzungsfreien Tag und hoffe, dass am Ende dieses langen Tages alle auf ihre Leistung stolz sein können!

Elke Kahr

Kurt Hohensinner
Sportstadtrt der Stadt Graz

Graz in Bewegung bringen

Als Sportressort ist es unsere zentrale Aufgabe, die Grazerinnen und Grazer für mehr Bewegung und Sport zu begeistern. Besonders Kinder und Jugendliche sollen frühzeitig für den Sport gewonnen werden, um ihnen von klein auf die positiven gesundheitlichen, sozialen und integrativen Effekte erlebbar zu machen. Dafür braucht es starke und verlässliche Partner – allen voran die zahlreichen Sportvereine, die das unverzichtbare Rückgrat der Sportstadt Graz bilden.

Neben den Vereinen sind es auch beeindruckende Sportveranstaltungen wie der Austria eXtreme Triathlon, der heuer bereits zum 10. Mal stattfindet, die Menschen inspirieren und für Bewegung begeistern – insbesondere junge Generationen. Die Herausforderungen dieses Wettkampfs sind enorm: 3,8 Kilometer Schwimmen in der Mur, gefolgt von 230 Kilometern Radfahren und Laufen mit insgesamt fast 6000 Höhenmetern. Allen, die sich dieser eXtremen Herausforderung stellen, gebührt mein größter Respekt.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein unvergessliches Sporterlebnis und danke den Organisatorinnen und Organisatoren herzlich für ihr Engagement.

Kurt Hohensinner

Vorwort Bgm. Erich Gosch

Erich Gosch
Bürgermeister Feldkirchen bei Graz

Ein Fixstarter in Feldkirchen bei Graz, der „Austria eXtreme Triathlon"!

Was vor mehr als einem Jahrzehnt als Idee und mit großem Idealismus seinen Anfang nahm, ist heute ein Fixpunkt in unserem Kulturkalender. Wenn es zum Briefing am Abend vor dem Event in unserer Sporthalle geht, ist es meistens schwül und heiß und alle brennen für eines der wohl härtesten aber schönsten Erlebnisse in der steirischen Landschaft.

Vom Süden der Steiermark startent der Wettbewerb über wunderschöne Straßenabschnitte, hinauf über Bergpässe, vorbei an Wasserquellen und schöne Almen, durch Wälder, über Stock und Stein und in dünner Höhenluft geht es zum Stolz der Steiermark, zur Mittelstation des Dachsteins, wo der Triathlon sein Ziel findet. Beginnend in schwüler Hitze direkt in die Berge, manchmal mit Gewitter bis hin zum Schneefall am Sölkpass. Alle Herausforderungen sind dabei.

Und wenn ich nur an diese Erfolgsgeschichte denke, sehe ich Schwarz – aber nicht im sprichwörtlichen Sinn, sondern ich sehe sie vor meinen Augen – denn, was die Familie Schwarz und alle HelferInnen hier geschaffen haben verdient höchsten Respekt.

Und als ich das erste Mal gefragt wurde, ob unsere Sporthalle für die Startveranstaltung genützt werden könne, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, meinen bescheidenen Anteil dazu zu leisten. So wie es derzeit viele tun, wenngleich die finanzielle Unterstützung durchaus großzügiger sein könnte.

Dieser Moment, wenn man mit Menschen in Kontakt kommt, welche Leistungen zustande bringen, von denen Menschen wie ich nur staunend träumen können - dieser Moment ist ein ganz besonderer. Ein Knistern, ein schier unendlicher Wille unglaubliches zu leisten, inmitten der vielen Supporter. Dazu das perfekte Team der OrganisatorInnen, die den weltweit angereisten Gästen in vielen Sprachen zur Seite stehen.

Wenn ich dann am Tag des Wettbewerbs inmitten der AthletInnen um 4:30 Uhr die Startglocke läuten darf, läuft es mir jedes Mal kalt über meinen untrainierten Rücken. Männer und Frauen im durchwegs mittleren Alterssegment starten in einen Tag voller Überwindungen, Emotionen und meist auch voller Schmerzen. Aber alle haben eine große Motivation, nämlich als AthletInnen samt Team das Ziel zu erreichen. Einige müssen auch aufgeben, sind aber trotzdem Gewinner vieler Erkenntnisse und Eindrücke.

Im Zielraum erlebt man wiederum besondere Hormonausschüttungen von AthletInnen und BetreuerInnen sowie aller Anwesenden. Ein besonderes und unbeschreibliches Erlebnis.

Bei der Abschlusszeremonie am folgenden Tag sitzt man plötzlich wieder unter „ganz normalen" SportlerInnen und, so könnte man fast meinen, Menschen wie du und ich. Herzlich und zufrieden blicken Sie alle auf jene Leistungen zurück, die sie zu ganz besonderen Menschen machen.

Die SportlerInnen und Supporter wechseln, einige kommen wieder, die Verantwortlichen jedoch bleiben und haben ein besonderes Ziel, nämlich weitermachen und noch perfekter zu werden. Deshalb rufe ich in Demut zu: „Dankeschön und bitte weiter wie bisher, alle sollen erkennen, was ihr großartiges auf die Beine gestellt habt. Ihr zeigt, was mit besonderem Willen möglich ist – sportlich und organisatorisch."

Euer Erich Gosch

Vorwort Bgm. Ernst Fischbacher & Walter Zettinig

Ernst Fischbacher
Altbürgermeister Ramsau am Dachstein

Werte Frau Präsidentin, geschätztes Austria eXtreme Triathlon Team!

Eine Erfolgsgeschichte geht mit der heurigen Veranstaltung in die nächste Runde, was mit einer genialen Idee begann gehört heute zu den härtesten Rennen im Alpenraum.

Die Vision die Steiermark zu durchqueren, früh Morgen los zu starten um am Abend im Lichte des höchsten Berges der Steiermark, den Dachstein anzukommen hat bisher schon viele Idealisten und Topsportler dazu bewogen mitzutun um an seine Grenzen zu gehen und auch die Steiermark von einer ganz neuen Perspektive zu sehen.

Wir als Gemeinde Ramsau sind stolz vom ersten Gespräch an mit den Veranstaltern, Familie Schwarz und Sponsoren, Teil eines besonderen Events zu sein und auch Triathlon Geschichte zu schreiben.

Ich selbst durfte bis jetzt bei allen Zielankünften dabei sein und bin immer wieder begeistert von der guten Organisation, den sportlichen Leistungen, aber auch von der Idee auf diese Weise unsere Heimat zu Besuchen.

Eine besondere Stimmung hat auch die Abschlusszeremonie am „Tag danach" wo die Teilnehmer gewürdigt und die Sieger präsentiert werden, für mich persönlich ist ohnehin ein jeder ein Sieger der sich dem besonderen Event

und der Herausforderung stellt. Ich freue mich auch heuer wieder das Team von Austria extrem in der Ramsau als Gäste begrüßen zu dürfen.

Mit lieben Grüßen aus der Gemeindestube,

Ernst Fischbacher

Walter Zettinig
Präsident des Österreichischen Triathlonverbandes

Liebe Athletinnen und Athleten, liebe Freunde des Triathlonsports,

am 21. Juni 2025 ist es wieder so weit: Der Austria eXtreme Triathlon geht in die nächste Runde und bringt einmal mehr die beeindruckende Kulisse der Steiermark und die Leidenschaft unseres Sports auf einzigartige Weise zusammen.

Der Austria eXtreme Triathlon ist weit mehr als nur ein Wettkampf – er ist eine Reise. Eine Reise durch atemberaubende Landschaften, über fordernde Distanzen und vorbei an den eigenen Grenzen. Wer hier an den Start geht, beweist nicht nur außergewöhnliche Ausdauer, sondern auch Mut, Willensstärke und Teamgeist. Genau diese Werte machen unseren Sport so besonders.

Als Österreichischer Triathlonverband sind wir stolz, dass wir Events wie den Austria eXtreme Triathlon in unserem Land haben. Sie zeigen, welche Vielfalt und Faszination Triathlon in Österreich bieten kann – vom klassischen Sprintbewerb bis hin zu Herausforderungen wie dieser, die ihresgleichen suchen.

Ein großer Dank gilt dem gesamten Organisationsteam, den freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Partnern und Sponsoren sowie den Behörden vor Ort, die dieses Event mit viel Engagement und Herzblut möglich machen.

Allen Athletinnen und Athleten wünsche ich eine unvergessliche und vor allem sichere Rennerfahrung. Möge euch die Schönheit der Strecke ebenso begleiten wie die Begeisterung der Menschen entlang des Weges.

Viel Erfolg und bleibt gesund!

Walter Zettinig

SCHLADMING
DACHSTEIN

Foto: Harald Steiner

Der Dachstein.

Dein Gipfelerlebnis.

www.derdachstein.at

Foto: Harald Steiner

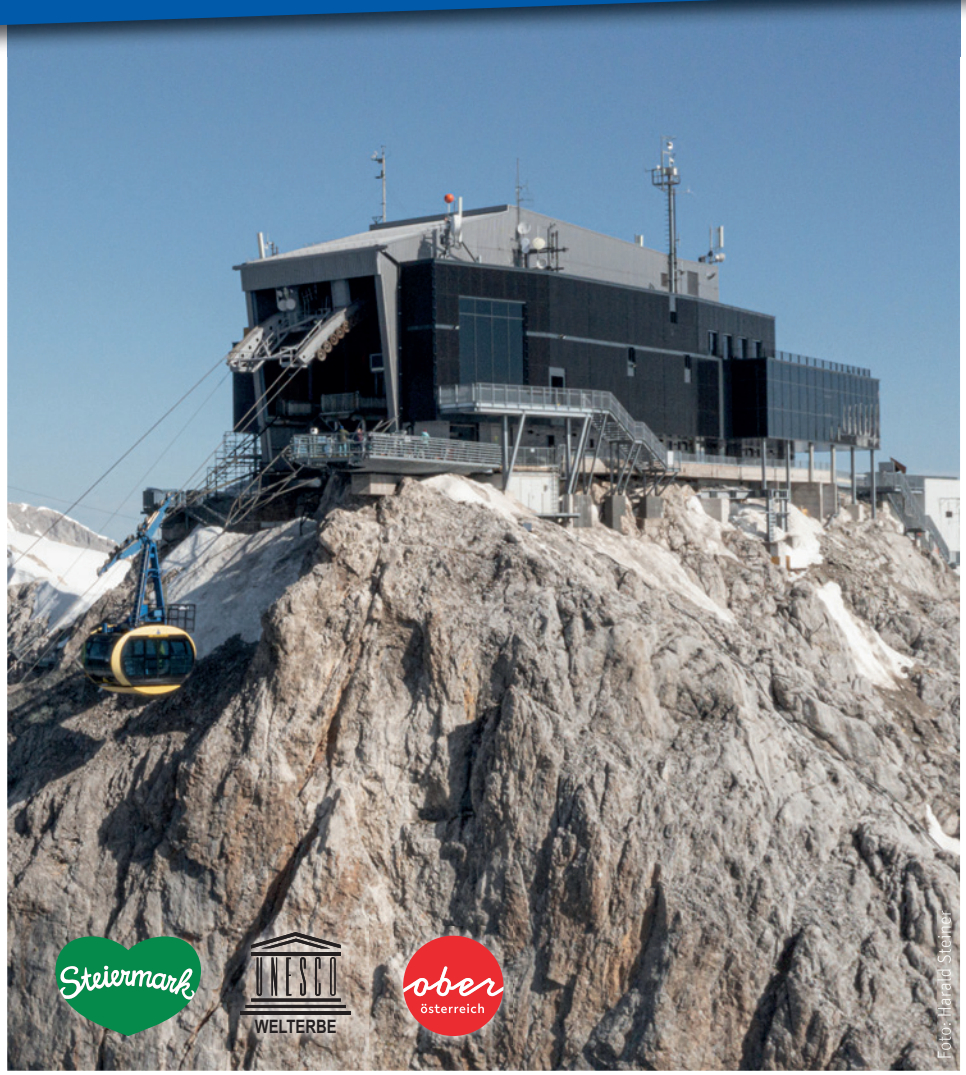


Foto: Harald Steiner

Foto: Herbert Raffalt

Steiermark

UNESCO WELTERBE

ober österreich

Vorwort Dir. Georg Bliem & Bgm. Franz Zach

Dir. Georg Bliem
GF Planai-Hochwurzen-Bahnen

Liebe Athlet*innen

„Der Austria eXtreme Triathlon verbindet auf einzigartige Weise sportliche Höchstleistungen mit der atemberaubenden Natur der Steiermark – von der Mur bei Graz bis zum Fuße des beeindruckenden Dachsteins, welcher auf der letzten Etappe des Rennens einen spektakulären Blickfang bietet. Nur eine Seilbahnfahrt entfernt wartet der Dachstein-Gletscher mit vielen Attraktionen und atemberaubenden Ausblicken. Zu den Höhepunkten zählen neben der neuen Bergstation mit Restaurant und einer Vielzahl an Außenterrassen und der „Dachstein Himmelsleiter" auch die höchste Hängebrücke Österreichs, die „Treppe ins Nichts" und der Dachstein Eispalast.

Zum 10. Jubiläum möchten wir dem gesamten Organisationsteam herzlich gratulieren und uns für die jahrelange, vertrauensvolle Partnerschaft bedanken. Es ist eine besondere Ehre, Teil dieser außergewöhnlichen Veranstaltung zu sein, die Ausdauer, Teamgeist und Entschlossenheit auf beeindruckende Weise vereint. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie ihren Betreuerinnen und Betreuern viel Erfolg bei diesem unvergesslichen Abenteuer", so

Dir. Georg Bliem

© Stefanie Pulsinger

Franz Zach
Bürgermeister der Marktgemeinde Öblarn

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Sportlerinnen und Sportler!

Schmerz, Erschöpfung, Verzweiflung- körperlich und mentale Grenzen zu erforschen, das gilt für denjenigen, der sich entschieden hat, beim Austria extrem Triathlon mitzumachen. Vor jedem, der sich dafür bereit sieht, ziehe ich den Hut und wünsche einen erfolgreichen Triathlon. Die Leistung zählt, aber um so erfreulicher ist es für mich als einer der Steirischen Bürgermeister und dazu noch im wunderschönen Ennstal dazu beizutragen, dass unsere Region als Kulisse für ein derartiges Event wie geschaffen ist. Ich bin überzeugt, dass unsere Bilderbuchregion für einen Motivationsschub zum Erreichen des Zieles beitragen wird. Ein herzlicher Dank ergeht vor allem an das Organisationsteam, die es möglich machten, dass die Siegerzeremonie in der Marktgemeinde Öblarn stattfinden wird.

Liebe Grüße aus der Marktgemeinde Öblarn

Franz Zach

XTRI-Serie 5 Triathlons in 3 Jahren

Gemeinsam mit 4 weiteren Ländern ein einzigartiges und unvergessliches Projekt auf die Beine zu stellen war nicht einfach, so Maria Schwarz Präsidentin des Austria eXtreme Triathlon.

Jede erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Puzzle Medaille belohnt. Wer fünf eXtrem Triathlons gemeistert hat, hält eine einzigartige Trophäe in der Hand. In dieser Trophäe findet jede gesammelte Puzzle Medaille einen würdigen Platz.

Auch in der Extreme Triathlon Series bleibt jeder einzelne Triathlon eigenständig und wahrt seine ganz persönliche Philosophie. Stärke, Intelligenz, Emotion – all das benötigt ein erfolgreicher Triathlet. Genau das wird auf allen 5 Strecken auf die Probe gestellt.

Die Extreme Triathlon Series begann 2021 in Spanien

Pirene Xtreme Triathlon, 31.05.2025

startet im Terradets Reservoire. Die Athleten werden einen Teil der Pyrenäen überqueren und entlang der Strecke die einzigartige Flora und Fauna der Region erleben. Dieser besonders anspruchsvolle Triathlon beinhaltet einen Höhenanstieg von 4400 m, die mit dem Rad auf einer Strecke von 177 km und einem 40 km langen Traillauf zurückgelegt werden. Letzteres führt die Teilnehmer an den höchsten Punkt der Route – das 2200 m über dem Meeresspiegel gelegene Plateau Prat De Bacies. Dieser Triathlon stellt Körper und Geist vor eine anspruchsvolle Probe, die nicht nur mit dem Einlauf ins Ziel belohnt wird. Majestätische Berge, einzigartige Landschaften und historische Dörfer sind Teil der Route, die den Triathlon unvergesslich machen.

Austria eXtreme Triathlon, 21.06.2025

startet im Süden von Graz. Ein Sprung in das kalte Wasser der Mur bildet den Startschuss. Auch im Hochsommer übersteigen dessen Temperaturen 14 °C nicht. An die 3,8 km lange Schwimmstrecke schließen sich 186 km Radfahren und 44 km Laufen an. Doch nicht die Länge der Strecke ist die wahre Herausforderung. Während der Radstrecke sind die Teilnehmer einem Höhenunterschied von fast 3900 m ausgesetzt. Die anschließende Laufstrecke hat 1850 Höhenmeter vorzuweisen.

Dieser Triathlon bedeutet Natur pur und führt von sattgrünen Feldern bis hin ins schneebedeckte Gebirge des Dachsteinmasivs.

Stonebrixiaman, 05.07.2025

startet um 4 Uhr morgens mit einer Schwimmstrecke von 3,8 km. In Sulzano geht es hinaus aus dem Wasser und rauf auf das Rad. Die 180 km lange Route führt in Richtung Vello Toline, entlang des Tals Val Camonica und endet schließlich in der Gemeinde Ponte di Legno. Nun folgt ein 42 km langer Lauf. Der höchste Punkt der gesamten Strecke befindet sich auf 2600 m über dem Meeresspiegel. Einen derartig anspruchsvollen Triathlon zurückzulegen, erfordert eine Menge Ehrgeiz und Willenskraft – und vielleicht auch etwas positiven Wahnsinn.

Winterman, 12.10.2025

Eine märchenhafte Landschaft der Tschechischen Republik machen die Strecke so besonders. Allein den außergewöhnlichen Start des Triathlons wird kein Teilnehmer noch einmal in dieser Form erleben. Alles beginnt in absoluter Dunkelheit im eiskalten Wasser. Auf der Radstrecke werden mehr als 3000 Höhenmeter zurückgelegt, was die vergleichsweise niedrige Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 bis 26 km/h erklärt. Während des 43 km langen Laufs ist das Ziel bereits zu sehen und schenkt den Teilnehmern einen ordentlichen Motivationsschub. Der letzte Teil endet mit einem steilen steinigen Anstieg zum 1012 m hohen Jested, der jeden Zielläufer mit einer atemberaubende Aussicht belohnt, und die Emotionen in die Höhe treibt.

Knysna Extreme Triathlon, 01.11.2025

führt entlang der malerischen Garden Route.Los geht es mit einer 5 km langen Schwimmstrecke in der Lagune Knysna Estuary. Die folgenden 174 km führen durch Küsten-, Berg- und Halbwüstengebiete und werden mit dem Rad bestritten. Weiter geht es mit einer 50 km langen Laufstrecke entlang des Prince Alfred's Pass. Er führt die Teilnehmer über Bergtäler, Felder und Wälder von Karoo bis zur Diepwalle Forest Station. Diese Route stellt nicht nur das eigene Fitnesslevel auf die Probe, sondern testet auch die psychische Stärke und den Kampfgeist.

Weitere Informationen findest du unter: **www.xtri-series.com**

Partner

Hotel Sporthof Austria & Erich Schwarz

Das Hotel Sporthof Austria ist ideal für Entdecker, Entspanner und Ramsau am Dachstein-Begeisterte.

Familie Royer-Postl bietet in ihrem 3-Sterne Haus geräumige Zimmer mit komfortabler Ausstattung und einem beeindruckenden Blick auf das Dachstein Massiv oder die Schladminger Tauern. Ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und regionale Köstlichkeiten zum Abendessen sorgen für zusätzlichen Genuss.

Direkt am Ramsauer Panoramaweg (im Winter auch direkter Loipeneinstieg) gelegen, ist das Hotel der ideale Ausgangspunkt für Ihre Unternehmungen auf dem Sonnenplateau der Steiermark. Ramsau am Dachstein präsentiert sich mit einer Vielzahl an Aktivitäten für Familien, Hobbysportler und Naturliebhaber.

Ein unverzichtbarer Teil der Austria eXtreme Familie

Unser Mann mit Blick fürs Detail und Herz fürs Event

Erich Schwarz, Geschäftsführer der IQ-Gruppe

Seit dem ersten Austria eXtreme Triathlon ist Erich Schwarz, Geschäftsführer der IQ-Gruppe, mit vollem Engagement dabei. Nicht nur als Sponsor, sondern auch als Helfer, Volunteer und wertvolles Mitglied des Organisationsteams. Sein Einsatz geht weit über finanzielle Unterstützung hinaus – mit Herz, Tatkraft und Leidenschaft trägt er jedes Jahr dazu bei, dieses außergewöhnliche Event möglich zu machen.

Ob in der Planung, an den Wettkampftagen oder hinter den Kulissen – Erich ist immer zur Stelle, packt an, motiviert das Team und lebt den Spirit des Austria eXtreme. Seine langjährige Unterstützung zeigt, dass es bei diesem Event um weit mehr als nur Sport geht: um Zusammenhalt, Begeisterung und gemeinsame Erlebnisse.

Dabei hat Erich stets ein Auge auf die perfekte Optik – sei es bei der Gestaltung der Event-Umgebung oder den kleinsten Details, die den Austria eXtreme Triathlon so besonders machen. Seine Liebe zur Perfektion sorgt dafür, dass nicht nur die sportlichen Leistungen, sondern auch das gesamte Erscheinungsbild des Events auf höchstem Niveau sind.

autXtri - Extrem, Phantastisch und Atemberaubend

Eine Herausforderung fürs Leben, ein Erlebnis für die Ewigkeit.

Lisi: Hey Peter, heuer vor zehn Jahren hast du bei der Premiere vom Austria eXtreme Triathlon teilgenommen und unsere ganze Familie und Freunde haben mit dir mitgefiebert, dich betreut und waren sehr gespannt, wie es dir mit diesem uns gänzlich fremden Wettkampf so ergeht.

Peter: Ja, aber das war nicht nur für mich etwas komplett Neues, sondern auch für die österreichische Triathlon Szene generell. Sowas gabs vorher nicht. Vom ersten Moment an war ich geflasht von der Idee die Steiermark schwimmend, radelnd und laufend zu durchqueren, ich kannte Maria und Hugo und mir war klar, das muss ich machen.

Lisi: In stockdunkler Nacht in die Mur springen..., ein bisschen Bammel hatten wir ja alle. Dich dann auf der Strecke zu betreuen und dann am Dachstein in die Arme zu nehmen vergess ich so schnell auch nicht. Kannst dich noch erinnern, der Regen am Sölkpass mit den Musikern, die Kuhglocken der Volunteers auf der Strecke und die unglaubliche Stimmung am Dachstein mit Blitz und Donner - der Wettergott hat sich ordentlich in Szene gesetzt.

Peter: Ja klar, das Wetter, die Natur, die Landschaft, das herzliche Veranstalterteam – es war ein fantastisches Erlebnis.

Lisi: Und seitdem sind wir beinahe jedes Jahr dabei. Du noch ein zweites Mal als Teilnehmer, und sonst immer als Volunteers. Und das Fieber lässt nicht nach.

Und ich spüre das Fieber am Checkpoint Dachsteinsüdwandhütte, den wir ja betreuen, bei jedem Athleten und Supporter, der am Ende des Tages den höchsten Punkt des Austria eXtreme Triathlons erklommen hat.

Peter: Ich mag ja die Wettkampfbesprechung am Vortag, wo die Athleten sich versuchen ein Bild zu machen, was da auf sie zukommt. So recht vorstellen kann sich das aber keiner, der nicht bereits einen Extremtriathlon in den Beinen hat. Ich kann ihre Freude und auch die Ängste und Zweifel in jedem von ihnen so gut nachvollziehen. Bin dann meistens erleichtert, dass ich nicht selbst am Start stehe bis dann der frühe Morgen heranbricht. Wenn dann um drei Uhr die Wechselzone eingerichtet wird, juckts mich schon sehr.

Lisi: du machst sicher noch mal mit, daran hab ich sowieso nie gezweifelt.

Peter: Abwarten. Ich werde ja nicht jünger. Aber irgendwie, wer weiß.

Jedenfalls freue ich mich jetzt schon wieder auf jeden einzelnen Athleten und Supporter, den wir am letzten Checkpoint, Dachstein Südwandhütte, am Ende eines langen Tages dort oben begrüßen dürfen.

Vom ersten Zieleinlauf bis zum engagierten Volunteer – Peter erlebte den Austria eXtreme Triathlon als Athlet und betreut mit Lisi am Checkpoint Dachstein Südwandhütte nun selbst die Helden des Rennens.

Mein Weg zur autXtri Familie!

Dein Abenteuer wartet auf dich!

„Mit Herz und Hingabe dabei – weil es mehr ist als ein Event, es ist eine Familie!" Equipment Manager Chrisu

Es war Frühling 1999, als meine Reise begann – mit einem Halbmarathon, gefolgt von einem Marathon noch im selben Jahr. Der Skeptiker? „Das ist nicht gesund!" Doch in mir brannte ein Feuer, das keine Zweifel duldete. Ich wollte mehr, ich musste mehr! Aus Marathons wurden Ultraläufe, bis ein Freund nach seinem ersten Ironman sagte: „Du bist super!" Ich lachte: „Nein, DU bist super – ein Ironman, das ist der Gipfel!" Dieses Gespräch war der Funke: Ich stieg auf Triathlon um. Natürlich gleich mit einer Langdistanz – warum klein anfangen, wenn das Große ruft? Dem einem folgte der nächste, doch irgendwann wollte ich Neues. 2015 kam der Austria eXtreme Triathlon – ein Gamechanger! Hier geht's nicht um Zeit, sondern um dich: Deine Grenzen sprengen, deinen inneren Schweinehund besiegen, am Dachstein finishen und von Maria in die Arme genommen werden – Gänsehaut pur, jedes Mal!

Doch es ist mehr als nur der Wettkampf. Es ist die Familie dahinter – die Helfer, die dieses Abenteuer möglich machen. Ich sprang ins Team, wurde Equipment-Manager und tauche seit Jahren in dieses Event ein. Dienstags koche ich Gulasch für die Crew, mittwochs rüste ich die Transporter – mit selbstgebauten Halterungen für Eisenplatten, Kühlschränke, Zelte, Glocken und mehr. Alles so gepackt, dass wir im Chaos des Events blitzschnell zugreifen können. Freitags, 23 Uhr, Zapfenstreich. Um 01:30 beginnt der längste Tag. In der Startzone ist das Konzert der Frösche zu hören, wir bauen auf, die Athleten kommen – und ich bin mittendrin. Die Startglocke wird geläutet und die Athleten stürzen sich in die Mur, und wir legen los: Frühstück, dann ab zur Sölksperre, schließlich zum Dachstein-Ziel. Maria dirigiert uns präzise, alles steht um 14 Uhr. Dann kommen sie – einer nach dem anderen. Bei jedem Finisher spüre ich die Magie, die Anstrengung, den Triumph – ich kenne dieses Gefühl, habe die Ziellinie selbst zweimal überquert!

Mit dem letzten Athleten um Mitternacht packen wir ein – viele Hände, schnelles Ende. Ein paar Stunden Schlaf, dann die Abschlusszeremonie: Aufbauen, feiern, die Helden ehren. Danach? Abbau, Heimfahrt, alles versorgen – und doch kann ich's kaum erwarten, wieder anzufangen. Warum ich das tue? Weil es mich antreibt! Jeder Schweißtropfen, jedes Lachen, jedes „Danke" der Athleten ist Treibstoff für meine Seele. Hier bist du Teil von etwas Großem – einer Gemeinschaft, die zeigt, was möglich ist, wenn du an dich glaubst.

Hörst du den Ruf des Abenteuers! Werde Athlet, Helfer, Teil der Autxtri-Familie – es wird dich packen, inspirieren, verändern. Trau dich – dein Dachstein-Moment wartet!

Dein Chrisu, Equipment-Manager und Autxtri-Enthusiast

Vom Traum zur Legende – 10 Jahre Austria eXtreme Triathlon

Es begann mit einer Idee – einer Herausforderung, die nicht nur die Athleten, sondern auch das Organisationsteam an ihre Grenzen bringen sollte.

2013 entstand der Traum eines einzigartigen Triathlons in Österreich, und schon ein Jahr später begann die harte Arbeit: Genehmigungen, Gespräche mit Behörden, Sponsoren, Partnern und unzählige Stunden vor dem Computer. Niemand wusste, wohin die Reise führen würde, doch eines war von Anfang an klar: Wir definieren den Begriff „Sieger" neu. Beim Austria eXtreme Triathlon zählt jede einzelne Finisherin und jeder einzelne Finisher – jeder wird gleich geehrt, jeder erlebt ein unvergessliches Abenteuer.

Der erste Schritt ins Ungewisse

Am 27. Juni 2015 war es dann soweit – der erste Austria eXtreme Triathlon fand statt. Die Anspannung war spürbar, denn niemand wusste, was uns erwartete. Rückblickend war das Event noch bescheiden: Kein Zelt im Zielbereich, ein einziger Notarzt, Checkpoints, die sich erst entwickeln mussten. Doch wir lernten dazu, verbesserten uns Jahr für Jahr. Heute begleiten uns drei Notärzte, Freiwillige Feuerwehren, rund 100 Volunteers und zwei LKWs, die alles Notwendige transportieren. Sicherheit und ein unvergessliches Erlebnis stehen bei uns an erster Stelle.

Wachstum und Gemeinschaft

Der Austria eXtreme Triathlon wurde größer, professioneller und weltweit bekannt. 2019 schlossen wir uns mit vier weiteren Nationen zur Extreme Triathlon Series zusammen – fünf Wettkämpfe, eine gemeinsame Vision, eine besondere Medaille und eine einzigartige Trophäe aus Österreich für alle, die es schaffen, alle Bewerbe innerhalb von drei Jahren zu finishen.

Unsere Siegerzeremonie begann einst klein im Hotel Türlwand – heute feiern wir in der ÖHA in Öblarn. Doch eines ist geblieben: das enge Zusammenrücken, die besondere Atmosphäre und das Gemeinschaftsgefühl. Denn dieser Triathlon ist mehr als nur ein Wettkampf – es ist eine Reise, die man mit einem Freund, Partner oder Familienmitglied erlebt.

Die größte Herausforderung: 10 Jahre Austria eXtreme Triathlon

Nun stehen wir vor unserer bisher größten Herausforderung: der 10. Auflage des Austria eXtreme Triathlon! Die Vorfreude ist riesig, das Organisationsteam und die Volunteers geben alles, um dieses Jubiläum unvergesslich zu machen. Denn dieser Triathlon ist nicht nur ein Wettkampf – er ist eine Lebenseinstellung, ein Abenteuer, das Menschen verbindet und an ihre Grenzen bringt.

Bist du bereit für das Extreme? Dann sei dabei, wenn wir Geschichte schreiben!

Was 2015 noch minimalistisch begann, ist heute ein spektakulärer Zieleinlauf mit Gänsehaut-Garantie. Das Zielgelände des Austria eXtreme Triathlon hat sich weiterentwickelt – doch eines bleibt gleich: Der Moment, in dem du die Ziellinie überquerst, ist und bleibt unvergesslich!

Der Austria eXtreme Triathlon ...

...eine Herausforderung in erster Linie für die Athleten aber auch für Organisation und Crew – meine Eindrücke.

Herzlichst, die Stimme zum Text – Moderator Josef Gerhard Pfleger

Als Moderator des AutXtri von der ersten Stunde an, war es mir ein **Vergnügen** und eine **Herausforderung** gleichermaßen, mich für einen erfolgreichen Ablauf und eine freundschaftliche Abwicklung einzubringen.

Ein **Vergnüge**n deshalb, weil ich keine Sekunde des Erlebten bei den bisher 9 erfolgreichen Bewerben missen möchte. Freundschaften sind entstanden oder haben sich vertieft in dieser Zeit, wunderbare Menschen - ob in der Organisation oder bei den Athleten – durfte ich kennenlernen und so meinen menschlichen Horizont wunderbar erweitern.

Die **Herausforderungen** in dieser Zeit waren jedoch auch nicht so ohne. Ich denke nur daran, was es in diesen drei Tagen zu tun oder zu entbehren gibt, wie etwa sehr wenig Schlaf, Aufgaben die kurzfristig gelöst werden müssen, Texte die geschrieben und vorgetragen werden dürfen, das Wetter in diesen Tagen war uns meist auch nicht so gut gesonnen und ganz vieles mehr. Herausforderungen allerdings, ohne die es auch das oben erwähnte Vergnügen und den Spaß nicht gegeben hätte.

Abschließend möchte ich ehrfürchtig den Hut ziehen und das in erster Linie vor allen Athleten, die diese Herausforderungen und Strapazen der letzten Jahre auf sich genommen haben, einen der härtesten eXtreme Triathlons zu meistern oder meistern zu wollen.

Ganz besonders ist es mir ein Anliegen, dem **Organisationsteam rund um Maria und Hugo Schwarz**, meinen Respekt zu zollen. Eine Idee umzusetzen und fortzuführen mit all den Auf und Abs, wahrlich eine extreme Herausforderung. Respekt und Hochachtung dafür!

Versicherungsagentur
SCHWARZ&PARTNER
LEISTUNG AUS LEIDENSCHAFT

Eine Reise voller Leidenschaft und Hingabe

Es ist beeindruckend, dass der Austria eXtreme Triathlon bereits sein 10-jähriges Jubiläum feiert.

Wenn ich zurückblicke, erinnere ich mich genau an die ersten Ideen, die langen Diskussionen und die unermüdliche Arbeit, die hinter diesem einzigartigen Event steckt. 2014 war sozusagen der „Eisprung" – der Moment, in dem die Idee geboren wurde und unser Leben auf eine Weise veränderte, die wir uns damals noch gar nicht ausmalen konnten.

Als Tochter war es für mich selbstverständlich, mitzuhelfen. Ich erinnere mich an unzählige Stunden vor dem Laptop, an die endlosen Streckenbesichtigungen und an die Filmaufnahmen – und daran, wie wir Szenen immer wieder drehen mussten, weil Papa mit der Aufnahme noch unzufrieden war. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Dreh für das „Do and Don'ts"-Video. Der Moment, als wir in die Mur springen sollten, um zu demonstrieren, wie man sich richtig orientiert, war beeindruckend: Die Strömung war so stark, dass es eine besondere Herausforderung wurde, geradeaus zu schwimmen- es war einfach nicht möglich.. Vati beobachtete genau, wie wir uns schlugen – und genau das machte die Szene so authentisch.

Es waren Jahre voller Hingabe und Leidenschaft. Unzählige Male fuhren wir zur Ramsau, um die perfekte Strecke für die Athleten zu finden. Wir trafen Landwirte, Anrainer, Behörden und private Grundbesitzer – aus Fremden wurden Freunde. Diese Gemeinschaft, die sich um den Austria eXtreme Triathlon gebildet hat, ist für mich eine der wertvollsten Erfahrungen.

Neben all diesen Aufgaben ist es Mama, die unzählige E-Mails beantwortet und laufend dafür sorgt, dass alles genau so läuft, wie es laufen soll. Sie hält im Hintergrund die Fäden zusammen und sorgt dafür, dass aus Planung Realität wird. Ihr Engagement und ihre Ausdauer sind ein wesentlicher Teil dessen, was den Austria eXtreme Triathlon so besonders macht.

Oft haben wir darüber gesprochen, wie herausfordernd die Organisation eines solchen Events ist. Die behördlichen Auflagen wachsen stetig, die Organisation erfordert immense Detailarbeit, und der finanzielle Ertrag bleibt eine Herausforderung. Dennoch steht für uns fest: Den Athleten eine Plattform zu bieten, bei einem einzigartigen Event an ihre Grenzen zu gehen, ist es wert. Der Austria eXtreme Triathlon ist in seiner Form einmalig – und das in der atemberaubenden Kulisse der Steiermark.

Heute lebe ich seit mehr als fünf Jahren in der Schweiz und habe mit "Sound of Taste ©" meine eigene Selbstständigkeit aufgebaut. Mein Blickwinkel auf dem Austria eXtreme Triathlon hat sich dadurch erweitert. Ich sehe das Event als ein großartiges Erlebnis, das Menschen miteinander verbindet. Unser Familienzusammenhalt wurde durch diese Herausforderung gestärkt, und das zeigt mir, wie bedeutend gemeinsame Visionen sind.

Der Austria eXtreme Triathlon ist viel mehr als ein Bewerb. Er ist ein Sinnbild für Durchhaltevermögen, Leidenschaft und den unbändigen Willen, etwas Großes zu erschaffen. Er steht für Freundschaft, Zusammenhalt und den Mut, Grenzen zu überwinden.

Eure Kathrin

Mit einem Lächeln und voller Leidenschaft – Kathrin Schwarz, von Anfang an ein Teil des Austria eXtreme Triathlons. Eine Reise, die Menschen verbindet und Grenzen überwindet.

Checkpoint: Kontrollpunkt und Treffpunkt

Volunteers und Teilnehmer auf Augenhöhe

Das Reglement der Radstrecke von Graz bis zur Sölksperre erfordert Kontrollpunkte. Dies ermöglicht Fairness und gibt Übersicht über die im Bewerb befindlichen Sportler. Im Grunde eine „trockene" Angelegenheit, reine Strukturtätigkeit, Nummern aufschreiben oder bereits ausgeschiedene Sportler der Rennleitung melden... – möchte man meinen. NEIN – das Gegenteil ist der Fall!

Wenn dem anstrengenden Anstieg auf das Gaberl die lohnende Abfahrt in das Murtal folgt, ist Oberzeiring nicht mehr weit. Und dort ist immer was los, die Götzenbrugger`s, in der Welt des Sports als „Götzis" bekannt, machen da mächtig Betrieb! Margit erinnert sich an den Beginn ihrer Volunteer-Zeit:

Km 114 Check Point Oberzeiring, Links; MH-933m, WC vorhanden; GPS-Daten: 47°15'05.3"N 14°29'11.3"E

„Als wir 2016 Hugo und Maria kennenlernten, und diese uns fragten woher wir kommen, war es für uns eine echte Überraschung, dass jemand tatsächlich OBERZEIRING kennt."

Maria meinte:" Natürlich wissen wir, wo das liegt, denn genau dort brauchen wir noch Volonteers für den Checkpoint." Als sehr sportaffine Familie waren wir Feuer und Flamme für diesen Bewerb und haben sofort zugesagt. Seither sind wir Austria eXtreme Triathlon infiziert. Unser Checkpoint befindet sich am riesigen Parkplatz am Ortsanfang von Oberzeiring. Da unterstützt uns seit einigen Jahren unsere Nichte Katja Dengg mit dem gesamten, technischen Know-how. Christian ist der Kontrolleur, ob alles seine Richtigkeit mit den Starnummern und der Durchfahrt hat - dann erst setzt er sein Häkchen. Und ich (Margit Götzenbrugger) bin sicherlich DIE BESTE was das Anfeuern belangt.

Meistens bin ich nach dem Event stimmlos, vielleicht haben wir deshalb „Pfeiferl" von Maria bekommen

Bei uns am CP ist immer was los, meistens haben wir einen Trommler vor Ort um richtig Lärm zu machen! Genau das freut die Sportler enorm, denn von uns wird jeder einzelne so empfangen, als wäre er schon im Ziel! Und wir wissen ja wie schwer es nach unserem Checkpoint noch wird, da geht`s nur AUFFI, AUFFI, AUFFI. Da die Begleitfahrzeuge bei uns genügend Platz haben, kommen recht viele Supporter zu unserem Checkpoint um auf deren Leistungsträger zu warten - meist mit kurzen Updates verbunden, verlassen sie uns auch schon wieder in Richtung LACHTAL. Für so manchen Supporter ist unser Checkpoint aber auch ein Jackpot. Denn es gibt neben der wirklich wichtigen Toilette, immer Getränke, Kaffee und Kuchen bei uns. Auch für andere Dinge haben wir immer ein offenes Ohr - ob eine Massage, eine Fußpflege oder ein Arzt benötigt wurde.... oder einfach nur ein traditionelles Wiener Schnitzel zum Essen gewünscht wurde....wir konnten bis jetzt alle noch so kuriosen Wünsche und Anfragen erfüllen. Und gerade das macht richtig Spaß!!

Für uns ist es schön, ein kleines Teilchen des Austria eXtreme Triathlons

Team Oberzeiring: Katja Dengg, Margit & Christian, Götzenbrugger (vlnr)

Team Sölk Entee: Gerlinde, Manfred Dengg und auf Kurzbesuch Ewald Meixner vom Motorrad Team – die fliegende Kontrolle des Bewerbes (vlnr)

zu sein. Wir wünschen jedem Sportler, der sich heuer wieder an diese große Aufgabe wagt, VIEL GLÜCK!!

Km 154,5 Check Point Entry Sölkpass, MH-882m, Parkfläche GPS Daten: 47°11'04.9"N 14°07'05.4"E

Rein rechnerisch sind es da von den insgesamt 186,6 Kilomteter „nur" mehr 32,1 Km bis zum Wechsel in die Laufschuhe. Die habens aber in sich. Die Sölkpaßstraße entspricht zu 100 % einer Bergstraße in den Alpen. Steil, oftmals sehr schmal, viele Kurven, sehr abwechslungsreich, enge Kehren und insgesamt sehr anspruchsvoll. Gerade deshalb ist der Checkpoint in Schöder nochmal so etwas wie Kraft tanken, kurz durchatmen, manche steigen sogar kurz vom Rad ab, besprechen sich mit ihrem Team, mit ihrem Supporter.

Hergerichtet haben wir Wasser, also tatsächlich reines Wasser, Pulver zum Anrühren eines Elektrolytgetränk`s und Müsliriegel. Athleten nehmen sich, was sie brauchen. Das funktioniert wie ein Buffet.

Obwohl dieser Checkpoint außerhalb der Ortschaft liegt und da so gut wie niemand wohnt, kommen immer wieder Leute vorbei oder bleiben Fahrzeuge stehen und erkundigen sich.

Für uns Volonteers eine insgesamt chillige Angelegenheit. Wir sitzen recht bequem in einem mitgebrachten Campinsessel, unter aufgespanntem Sonnenschirm und blicken den aus Baierdorf kommenden Radfahrern entgegen. Die Beachflag wachelt im sogenannten Tauernwind und ist für die Radfahrer bereits aus großer Entfernung sichtbar.

Wir, also Margit, Christian, Katja, Gerlinde und ich (Manfred) machen das sehr gerne und freuen uns, Volonteers dieser großartigen Veranstaltung um Präsidentin Maria und Hugo Schwarz sein zu können.

Beitrag: Margit Götzenbrugger, Manfred Dengg

1. Austria eXtreme 2015, #84: Bernd Haditsch

10 Jahre ist es her und noch immer sind Erinnerungen an „meinen" Austria eXtreme präsent - praktisch täglich.

Auf jedem meiner Vorträge ist zumindest eine Folie mit Bildern vom Austria eXtreme dabei, meist mehrere...ich werde immer wieder darauf angesprochen - gerade, weil ich kein Spitzensportler war und bin - was DU hast da mitgemacht?

Spontane Entscheidung – Ein Abenteuer beginnt

Ja, ich habe mitgemacht, kurz entschlossen und nur dank des Entgegenkommens des Veranstalterteams bin ich erst im Frühjahr 2015 dazugekommen. Ich war „gut drauf", habe „immer was gemacht", aber nicht und schon gar nicht „extra dafür" trainiert. Ich kannte die Distanzen, bin bis dahin über 20-mal über die Marathondistanz gegangen, habe mir selbst zum 40iger (2010) einen Langdistanz-Triathlon „geschenkt" – Zufall oder nicht: von Graz mit dem Rad in die Ramsau (ein definitiver Wohlfühlort), dort den (markierten) Marathon – das Ziel: in 24 Stunden habe ich geschafft, ich habe ihn „stironman" genannt. Und dann noch den Ironman Klagenfurt 2012 – auch nett, aber ganz etwas anderes als der Austria eXtreme – von den Veranstaltern, den Teilnehmern, von der Atmosphäre, von der Strecke. 2015 war ich sicher der am schlechtest trainierte und am schlechtest ausgestattete Athlet – meinen Neopren-Anzug habe ich 2 Wochen vorher über willhaben am Linzer Hauptbahnhof gekauft – jetzt kann ich es ja zugeben: ich bin vorher noch nie mit Neopren geschwommen.

„Man muss wissen, bis wohin man zu weit gehen kann." (Jean Cocteau)

Aber ich war (und bin) mental stark und ich kenne mich gut – ich komme vom jahrelangen Bergsport: Wandern, Skitouren, Bergsteigen – da habe ich gelernt, mich so gut einzuschätzen, dass ich am Ziel = am Gipfel noch immer Lächeln kann. Und so habe ich es beim Austria eXtreme gemacht – jede Minute genossen, wenn ich die Durchgangzeiten nicht geschafft hätte – es wäre schon bis dahin einmalig gewesen. Die schönsten Momente? Der Empfang meiner Frau und meiner (kleinen) Kinder mit einem Frühstück am Gaberl, das Streicheln der Katze auf der Glösalm, nachdem ich um keine 5 Minuten den „cut" geschafft habe. Die prägendsten Momente? Die Mur war so kalt, dass ich die erste Zeit das Gesicht beim Kraulen nicht ins Wasser bekam; der Schnee am Sölkpass, das Gewitter in der Dachstein-Südwand.

Ich hatte viel Glück und keinen technischen Defekt, an Aufgeben habe ich tatsächlich nur einmal gedacht – beim Fischbacher in der Ramsau (wo ich mich auch einquartiert habe), weil es „unmöglich" erschien, die Durchgangszeit auf der Glösalm zu schaffen.

Begleitet wurde ich von meiner Schwester und Sebastian: er war mein „Body", er hat mich von der Ramsau „raufgezogen", bis heute stehe ich mit ihm in freundschaftlichen Kontakt, bis heute bin ich ihm dafür dankbar – er hat mir eine einzigartige Erinnerung geschenkt.

Ein Ziel erreichen – eine lebenslange Motivation

Ich bin nicht Letzter geworden (aber das wäre egal gewesen) und ich bin mit einem Lächeln durchs Ziel – unvergesslich: der herzliche Empfang von Maria und Hugo, beeindruckend, dass der Sieger, Michael Strasser, zu so später Stunde noch da war und mir im Ziel gratuliert hat. Meine Schwester schenkte mir zum Geburtstag ein signiertes Banner vom Austria eXtreme 2015 – es hängt noch immer in meinem Fitness-Raum.

Und in anstrengenden Phasen meines (Berufs)Lebens gibt mir die Erinnerung an den Austria eXtreme noch nach 10 Jahren extreme Kraft - ganz nach Viktor Frankl: Nimm dir ein Ziel vor, gehe darauf zu, erreiche es und du wirst ein anderer Mensch.

„Ein Rennen, das mehr ist als ein Wettkampf – unvergessliche Momente im Ziel und auf der Strecke, getragen von Willenskraft und der Unterstützung der Familie."

Story Tanja Spielberger

Extreme Triathlon Series. 5 Extreme & einzigartige Rennen – 5x pure Emotionen

3 Jahre Xtri-Journey – 3 Jahre voller Triathlonabenteuer – 3 Jahre mit besonderen Menschen

„Wahnsinn, jetzt habe ich`s wirklich geschafft" & „Wahnsinn ist der Pokal schwer, wie bekomme ich den im Flugzeuge nach Hause?" sind die ersten beiden Gedanken, als ich am 03.11.24 in Knysna (Südafrika), all meine 5 gesammelten Medaillen in die Trophäe einsetze. Ein Lebenstraum ist in Erfüllung gegangen: ich bin die erste Frau, die die Xtri-Series gefinisht hat.

Austria eXtreme Triathlon

Was am 25.06.2022 beim Austria eXtreme Triathlon als 1x-Ausflug in die Welt des Extremtriathlons gedacht war, ist jetzt so viel mehr geworden. Ich habe meine absolute Leidenschaft und „meine" Form von Triathlon gefunden. Die, in der ich einerseits mein Leistungspotential sowohl körperlich als auch mental voll ausschöpfen kann. Vor allem aber auch die Form, die mir einfach von Herzen Spaß macht und wo man merkt, dass alle Athletinnen und Athleten pure Leidenschaft für unseren Sport mitbringen.

Austria eXtreme Triathlon 2022: 14 Std. 16min purer Spaß! Mein erster Extreme und direkt hat mich die Atmosphäre gepackt. Schon beim Briefing merkt man: das hier ist was ganz Besonderes! Ich erwische, bis auf eine paar Fußwehwehchen beim Laufen, einen Sahnetag. Meine Familie und Freunde versüßen mir das Rennen verkleidet als Pink Panther und Einhörner verkleidet. Beflügelt davon, sichere ich mir (für mich sehr überraschend) den Damensieg und den 3. Platz overall! Wow! Im letzten Anstieg zur Südwandhütte denke ich das erste Mal an die Xtri-Series. Im Ziel sieht man mir das wohl an, denn ich bekomme ein „bevor du dich direkt irgendwo anmeldest, wart zumindest 2 Wochen ab.". Ein Blick in die Xtri Hall of Fame zeigt: noch keine Frau. Das müssen wir ändern, der Entschluss ist gefasst. 1 down – 4 to go!

Pirene Extreme 2023

Eine Woche vorher schon angereist, beeindrucken mich auf Anhieb die Landschaft und vor allem die guten und komplett leeren Straßenverhältnisse. Das Feld ist mit 25 Startern überschaubar, aber ich freue mich bekannte Gesichter aus Österreich letztes Jahr wieder zu sehen. Hier ist man weniger Konkurrent, als einfach Xtri-Familie! Das Rennen fordert uns neben den vielen Höhenmetern vor allem wettertechnisch heraus: gerade hatte es noch 30 Grad, kurz darauf hagelt und gewittert es und ich komme zitternd in T2 an. Und genau hier kommt das besondere am Extreme ins Spiel: ich bin nicht alleine! Mein Supportteam gibt alles um mich bei Laune zu halten, mein bester Freund ist die komplette Laufstrecke an meiner Seite. Wir schaffen das! Zusammen! Dann wird es surreal: ich überquere die Ziellinie nach 15 Std. 12 min. als erste Frau, 4. Gesamt. Mit Streckenrekord! 2 down – 3 to go!

Winterman Extreme 2023

Ein Rennen, das auf dem Papier leichter aussieht als es ist, dafür aber mit dem wohl coolsten Schwimmen meiner gesamten Triathlon-Karriere aufwartet: 9km flussabwärts in der Elbe, in der Dunkelheit, bei 11-13°C Wassertemperatur und 5°C Außentemperatur. Wieder surreal: ich komme als erste overall aus dem Wasser! Vom Adrenalin so benebelt werfe ich meiner Supporterin zu: ich muss mich nicht umziehen, Weste reicht. So setze ich mich also im nassen Einteiler bei 5°C aufs Rad. Und friere nicht mal! Im Ziel wird das Rennen seinem Namen gerecht: es schneit! Ich erlebe wieder ein absolutes unvergessliches Triathlon-High: nach 11 Std. 58 min überquere ich die Ziellinie als erst Frau, 9. overall und pulverisiere den Streckenrekord um fast 2 Std. 3 down – 2 to go!

The Stone Brixiaman 2024

Der wohl härteste Resilienz-Test! Die vielen Höhenmeter und vor allem die Höhenlage machen meinem Kreislauf ordentlich zu schaffen. Am Fuße vom Gavia habe ich keine Ahnung, wie ich die kommenden durchgängigen 1700hm bewältigen soll. Auf der Laufstrecke stellen uns die letzten km über Geröll- und Schneefelder vor eine echte Challenge. Und weil das alleine wohl nicht extrem genug ist, kommt noch Gewitter dazu. Aber wieder: ich bin nicht allein! Begleitet von drei Supportern, meistern wir auch das. Teilweise fluchend, aber als plötzlich der rote Zielteppich aus dem Nebel auftaucht, ist jeglicher Schmerz vergessen. 1. Frau, Streckenrekord und die Erkenntnis, dass wir gemeinsam noch viel stärker sind, als ich es gedacht hätte. 4 down – 1 to go!

Knysna Extreme 2024

Nur noch ein Rennen! In der Vorbereitung laufe ich einige Bergtrails mit meinem Hund. Dabei ständig der Gedanke: dir fehlt nur noch ein Rennen, bloß nicht verletzen. Auch hier wieder ein Rennen, das auf dem Papier vergleichsweise leicht aussieht. Dafür bringt es vor allem mentale Herausforderung mit sich: viel Gegenströmung beim Schwimmen, du siehst das Ziel, aber kommst nicht näher. Schier endlose Geraden beim Radeln mit schrägem Seitenwind. Immerhin wird man ab und zu von Straußen auf Feldern an der Seite ein paar Meter begleitet. 51km Laufen, das zieht sich. Nach 12 Std. 46 min ist es geschafft. Und zum Abschluss wird's nochmal surrealer als je zuvor: 1. Frau, 2. Overall! Wir habens geschafft!

Als ich am nächsten Tag die Xtri-Trophäe in den Händen halte, geht mein größter Triathlontraum in Erfüllung! 3 Jahre Triathlonabenteuer, 5 so einzigartige Rennen und vor allem so viele tolle Menschen, die ich auf diesem Weg kennenlernen durfte. Für mich eine absolute once in a lifetime Erfahrung! Ein großer Dank an alle, die auf diesem Weg dabei waren: Familie & Freunde, Renndirectors & Volunteers und alle anderen Athleten & Supporter! We made the impossible possible!

Grenzen überwunden, Geschichte geschrieben – pure Emotion beim Zieleinlauf und unbändiger Stolz als erste Frau, die die Extreme Triathlon Series erfolgreich gemeistert hat!

10 Jahre Austria eXtreme

Der Austria eXtreme ist kein Wettkampf - er ist ein Lebensgefühl!

Dieses Gefühl ist einzigartig und entsteht durch die atemberaubende Landschaft, das faire Miteinander der Teilnehmer*innen, das Erfahren der eigenen Grenzen und besonders durch das einmalige Orga-Team!

Wir freuen uns dieses Jahr zum vierten Mal am Start zu sein.

Change your Life - das hat der Austria eXtreme bereits gemacht - Wir haben unser Herz bereits an den Austria eXtreme verloren und verdanken ihm wunderschöne Erinnerungen und Gefühle.

EnergyOatSnack

The great taste of oats

Die Geschichte von EnergyOatSnack beginnt vor knapp 30 Jahren mit der Leidenschaft für gesunde Ernährung und einen aktiven Lebensstil. Gegründet von einem Team von Sportlern und Ernährungsenthusiasten, wurde das Unternehmen DAVINA ins Leben gerufen, um eine nahrhafte und schmackhafte Snack-Option zu bieten, die den Bedürfnissen von Menschen gerecht wird, die viel unterwegs und sportlich aktiv sind.

Die Idee entstand aus der Erkenntnis, dass viele herkömmliche Snacks oft ungesund und voller künstlicher Zusatzstoffe sind. Daher entschlossen wir uns, einen Riegel zu entwickeln, der nicht nur richtig lecker schmeckt, sondern auch reich an essenziellen Nährstoffen ist. Nach zahlreichen Experimenten in der Versuchsküche und der sorgfältigen Auswahl hochwertiger Zutaten wurde der heute bekannte EnergyOatSnack geboren.

EnergyOatSnack ist perfekt für alle, die einen schnellen Energieschub benötigen. Von Hand, aus hochwertigen und natürlichen Zutaten wie Haferflocken, Nüssen, Früchten oder Beeren hergestellt, bietet er eine hervorragende Quelle für komplexe Kohlenhydrate, die langsam Energie freisetzen und somit ideal für Sportler oder aktive Menschen sind. EnergyOatSnacks sind nicht nur praktisch für unterwegs, sondern auch eine gesunde Alternative zu herkömmlichen Süßigkeiten.

Ob beim Sport, im Büro oder einfach als kleine Mahlzeit zwischendurch – der EnergyOatSnack ist vielseitig einsetzbar und unterstützt dich dabei, deinen Tag voller Energie zu meistern. Gönn dir diesen gesunden Genuss und tanke neue Kraft!

Weitere Informationen findest Du auf: www.oatsnack.de

autXtri: Ein Triathlon-Traum wird in Österreich wahr

Vom ersten Moment an fasziniert – Michael Strasser über die Herausforderung, die Emotionen und die unvergesslichen Erlebnisse beim Austria eXtreme Triathlon.

Wie gut kann ich mich noch an mein lächelndes Gesicht erinnern, als ich online über eine Werbung des ersten AutXtri gestolpert bin. Endlich! Endlich gibt es solch ein Event auch in Österreich. Das Streckenprofil? So oder so ähnlich hab ich es mir immer erträumt. Ich war Feuer und Flamme. Dieses Event ist schlichtweg eine Bereicherung für die bestehende Triathlonlandschaft. Hier zählt in erster Linie die Aufgabe zu bestehen, die benötigte Zeit spielt hier eine fast zu vernachlässigende Rolle. Die Höhenmeter muss halt jeder selbst überwinden. Jeder der es rechtzeitig vor dem „cut off" schafft darf sich zurecht mit einem „überlebt" feiern lassen.

Ich kann mich noch gut auf meine erste Trainingsfahrt auf der Originalstrecke erinnern, als ich das erste Mal so richtig vorermüdet den wunderschönen Sölkpass hinauf getreten bin. WOW. Landschaftlich aber auch die eine kurze steile Rampe im Mittelteil hat sich in meinem Gedächtnis eingeprägt. Oben war noch so viel Schnee, dass ich das Rad zu Fuß über den Pass tragen durfte. Wintersperren haben auch ihren Vorteil.

Persönlich hat mich diese Triathlon Challenge öfters abgeworfen als ankommen lassen. Von meinen fünf Starts habe ich nur zwei Mal das Ziel auch tatsächlich gesehen. Auch das zeigt mir, dass ich nur gesund und gut vorbereitet hätte starten sollen. Aber ja, lieber probiert und gescheitert als nie probiert. Später wird man sagen, dass man aus einer persönlichen Niederlage mehr fürs richtige Leben mitnimmt, in der Situation aber war ich nur enttäuscht über mich selbst. Es braucht dann wieder den nötigen Abstand um sich neue Ziele zu stecken.

Bei dem Event merkt man einfach das Herzblut, welches in dieser Idee steckt. Macht weiter, ich finde ja, dass jeder Triathlet Österreichs das Ding mal gemacht haben sollte - aber es ist wie am Sölkpass, da scheiden sich eben die Geister – manche lieben ihn, manche verwünschen ihn. Viel Durchhaltevermögen an die Veranstalter und an jedem der sich dieser Herausforderung stellt.

Erschöpft, gezeichnet, aber überglücklich – Michael Strasser nach einem Zieleinlauf beim Austria eXtreme Triathlon!

Leni, Petra und Raoul Polansky

Der Austria eXtreme Triathlon, ein nicht nur sportliches Aushängeschild der Steiermark

Ein Triathlon, der nicht nur sportlich herausfordert, sondern auch verbindet, inspiriert und das Leben verändert.

Als wir 2015 das große Glück hatten einen Startplatz beim Austria Extreme zu ergattern, da wussten wir noch nicht was auf uns zukommen würde: It will change your life – ist das Motto dieses Bewerbes!

Bereits beim Training durften wir unsere Heimat von einer Ihrer schönsten, und bis zu diesem Zeitpunkt vor uns noch verborgenen Seite, kennen lernen. Maria und Hugo Schwarz ist bei der Streckenerstellung ein wahres Meisterwerk gelungen! Das Schwimmen in der Mur ist, nebst der sportlichen Herausforderung, ein unglaubliches Naturschauspiel und die Radstrecke sucht seinesgleichen: sie ist, durchgehend über 186 km und mehr als 3000 Höhenmeter, mit unglaublich wunderbarer Landschaftskulisse gespickt, abwechslungsreich und einzigartig.

Nachhaltige Eindrücke: Eine Strecke, die verzaubert

Die Krönung, der Laufabschnitt, sorgt durch seine Naturverbundenheit für emotionale Höhenflüge, die einem über so manches "Runnerstief" (man ist ja immerhin bereits seit 10 Stunden im Hochleistungsmodus) hinweg helfen! Hier wird einem bewusst wie naturverbunden und emotional berührend Laufen eigentlich sein kann! Zunächst überquert man, mit gewaltigsten Wassermassen zur Linken, die Staumauer der Sölksperre, um sich dann durch Wälder und Wiesen, über Stock und Stein, entlang von Bächen und Flüssen bis zum Dachstein voran zu kämpfen. Selten sieht die Strecke Asphalt und wenn es querfeldein mitten durch den einen oder anderen Bauernhof geht, an dem sich (die echte!) einheimische Bevölkerung an Labestationen nützlich macht, bekommt man einen direkten Einblick in die traditionelle und liebenswerte Lebensart unseres Landes. Am letzten Checkpoint öffnet der Blick von der Dachstein Südwand Hütte ins Tal das Herz – er ist das Sahnehäubchen des Wettkampfes und entschädigt für alle Anstrengungen und Mühen!

Kein Wunder also, dass Jahr für Jahr Athleten aus aller Herren Länder keine Mühe scheuen um an diesem Event teilzunehmen. Kein Weg ist ihnen zu weit: Teilnehmer aus Südafrika, Südamerika, Australien und auch aus China sind an der Tagesordnung. Es gibt sogar „Stammgäste", wie zum Beispiel eine Delegation aus China, die uns immer wieder mit ihrer Teilnahme erfreut! Sie alle genießen, nebst der sportlichen Herausforderung, unsere Kultur, die wunderbare Schönheit unseres Landes, die atemberaubende Strecke und vor allem die Herzlichkeit und den Gemeinschaftsgedanken dieses Triathlons. Dieser ist vom 1. bis zum letzten Meter vordergründig spürbar. So verwundert es nicht, dass sich in den letzten 10 Jahren unzählige herzergreifende Anekdoten ereignet haben - bis hin zum Heiratsantrag direkt nach dem überqueren der Ziellinie!

Mit Herz und Hingabe dabei – die Familie als leidenschaftliche Volunteers beim Austria eXtreme Triathlon. Eine Gemeinschaft, die verbindet und inspiriert!

Internationale Begeisterung: Athleten aus aller Welt

Man weiß: Sport verbindet und der Austria extreme ist ein Musterbeispiel dafür: Unzählige Freundschaften sind durch ihn und um ihn entstanden, kulturelle Berührungsängste verschwunden, Länder und Nationalitäten zusammen gerückt – Phänomene die in der heutigen Zeit nicht genügend wertgeschätzt werden können. Die Steiermark und Österreich dürfen stolz darauf sein eine solche Veranstaltung zu beheimaten!

Ein lebensveränderndes Abenteuer: Vom Teilnehmer zum Unterstützer

Schon bevor 2015 das Rennen für mich zu Ende war, war mir klar: das darf noch nicht alles gewesen sein, und so waren wir sehr froh, als uns Familie Schwarz signalisiert hat, dass wir als Volunteers, Sponsor und Berater willkommen wären. Seither haben wir seit nunmehr 10 Jahren dieses großartige Event aus vollem Herzen unterstützt und sind reichlich beschenkt worden: Wir erlebten unzählige freudvolle Momente, spannende unvergessliche Situationen, die immer in Erinnerung bleiben werden und fanden Freunde.

Danke liebe Maria, danke lieber Hugo - wir sind stolz Teil der Austria Extreme Familie zu sein!

It has changed our life :-)

Leni, Petra und Raoul

Premiere beim Austria eXtreme Triathlon: Unser erster Rookie of the Year!

Donato Crognale – ein Ausdauersportler mit unbändiger Willenskraft startet sein erstes Triathlon-Abenteuer.

Bereit für neue Herausforderungen – oder für einen Tauchgang? Donato Crognale, unser erster Rookie of the Year, nimmt den Austria eXtreme Triathlon mit Humor und Entschlossenheit!

Leider habe ich nicht viel Erfahrung mit dem Schwimmen in Flüssen. In meiner Gegend gibt es keine großen Flüsse, deshalb bin ich auf ein örtliches Schwimmbad angewiesen. Im Schwimmunterricht werde ich von meiner großartigen Lehrerin Alessia unterrichtet, einer Expertin im Schwimmen in offenen Gewässern und Seen. Sie hilft mir, meine Technik zu verbessern, und sie unterstützt mich auch im mentalen Bereich, denn Selbstvertrauen im Wasser ist bisher wahrscheinlich mein größtes Hindernis.

Ja, ich lebe in einer bergigen Gegend. Vor allem der Gran Sasso und der Majella, die 2920 m bzw. 2790 m hoch sind, sind sehr beeindruckend. Ich fahre gerne mit dem Fahrrad um diese Berge herum, wann immer ich die Gelegenheit dazu habe, und deshalb macht mir die Höhe auf dem Fahrrad nichts aus. Neben dem Radfahren nutze ich auch jede Gelegenheit zum Sky Running. Aufgrund meiner Erfahrung würde ich sagen, dass mich die Höhe nicht einschüchtert. Tatsächlich fühle ich mich heutzutage ziemlich wohl dabei, Tausende Meter über dem Meeresspiegel zu sein und fast die Wolken zu berühren. Ich würde jedoch nicht behaupten, dass der Triathlon einfach wird.

Davon abgesehen denke ich, dass der Marathon der schönste Teil des gesamten Rennens sein wird. Ich habe an Rennen teilgenommen, die ich als viel anspruchsvoller empfunden habe, wie z. B. das U.T.M.B. (zweimal), den L.U.T. (dreimal), den SWISS ALPINE MARATHON DAVOS (zweimal), den ULTRAIBERICUS und den TOR DE GEANT, daher denke ich nicht, dass 42 km ein großes Problem darstellen sollten, oder zumindest hoffe ich das!

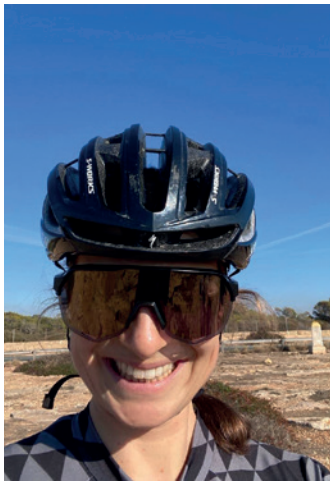
Mein Training findet meistens nach dem Mittagessen und abends statt. Von 12 bis 15 Uhr wechsle ich zwischen Laufen und Radfahren, während ich abends derzeit mit meiner bereits erwähnten Lehrerin Alessia an meinen Schwimmfähigkeiten arbeite. Am Wochenende trainiere ich intensiver, da ich sowohl samstags als auch sonntags hart trainiere. Samstags mache ich mich auf den Weg zum Meer und versuche, mindestens 3 km zu schwimmen.

Am Sonntag schnappe ich mir mein Fahrrad und fahre mindestens 130 km in die Berge. Danach suche ich mir einen Waldweg und laufe, bis ich müde bin.

Im Moment konzentriere ich mich hauptsächlich auf das Schwimmen. Das war schon immer eine meiner schwächsten Seiten, und um ehrlich zu sein, bin ich ziemlich zufrieden, dass ich jetzt eine gute Ausrede habe, um mein Schwimmen intensiv zu trainieren.

Meine größte Unterstützung kommt derzeit von meiner Schwimmlehrerin Alessia, vor allem weil ich dank ihr meine kleine, aber vorhandene Angst vor offenen Gewässern überwinde, die ich, um ehrlich zu sein, eher als natürlichen Instinkt denn als tatsächliche Phobie betrachte. Eine lobende Erwähnung verdienen auch mein Neffe Egidio und mein Sohn Attilio, die mir manchmal bei meinen Bergläufen Gesellschaft leisten.

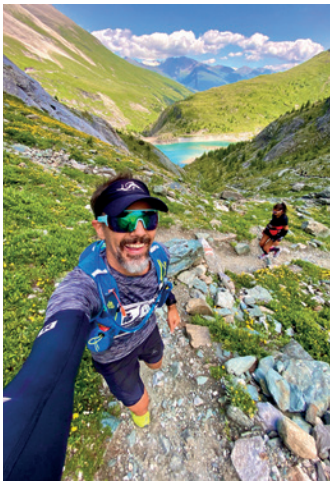
Donato Crognale



1

Andrea Rösch
SUI

supported by
Jürg Weber



2

Christoph Grün
AUT
trispoat

supported by
Caro Grün

3

Horst Langmaier
AUT
Lauftreff Nußdorf

supported by
Christian Rausch

4

Andreas Roth
GER

supported by
Kristina Roth

5

Gabor Lakatos
HUN
,-

supported by
Levente Lakatos

7

Marcel Mangelberger
AUT

supported by
Mario Mangelberger

10

Katharina Wustinger
AUT
LC Kapelln

supported by
Patrizia Schram

12

Wolfgang Pfeiffer
AUT
RC TRI RUN ATUS Weiz

supported by
Julian Pfeiffer

Aus Leidenschaft gedrechselt

Ein Meisterwerk entsteht aus Holz und Herz

Mit Präzision und Leidenschaft – Max Hollensteiner bei der Arbeit. Jedes Stück Holz wird unter seinen Händen zu einem einzigartigen Kunstwerk.

Manche Menschen finden ihre wahre Berufung nicht auf geraden Wegen. Mein Weg begann als ausgebildeter Kfz-Mechaniker, später folgte der Abschluss als Elektro-Monteur. Doch neben Schraubenschlüsseln und Stromkreisen schlägt mein Herz schon immer für etwas anderes: den Werkstoff Holz. Während meiner Ausbildung faszinierte mich die Metalldreherei – die Präzision, die Kraft, die Kunstfertigkeit. Eines Tages dachte ich mir: Wenn ich Metall drehen kann, dann doch sicher auch Holz! Entschlossen baute ich mir meine eigene Drechselbank – und legte los.

Eine Reise zur wahren Berufung

Die ersten Versuche? Ehrlicherweise eine Enttäuschung. Doch der Fehler lag nicht bei meiner selbstgebauten Bank, sondern bei mir – oder besser gesagt, bei meinem damals fehlenden Wissen. Anstatt aufzugeben, packte mich die Begeisterung. Ich meldete mich für Drechselkurse an, vertiefte mich in einem nie endenden Selbststudium und lernte, die Geheimnisse des Holzes zu entschlüsseln. Heute weiß ich: Drechseln ist nicht nur Technik, sondern auch Leidenschaft, Geduld und Hingabe.

Besonders die Nassholztechnik hat es mir angetan. Sie erlauben es, die natürliche Schönheit des Holzes – die Maserung, die Naturkante, den Splint oder die Kernbildung – in Szene zu setzen. Jedes Stück erzählt seine eigene Geschichte, und ich sehe es als meine Aufgabe, diese zum Leben zu erwecken. Von der präzisen Bearbeitung über feines Schleifen bis hin zum Ölen und Polieren – die perfekte Endbehandlung ist für mich ein Muss.

Meine Verbundenheit zur Natur treibt mich an, heimisches Holz zu verwenden. Eibe, Kirsche, Birne, Apfel, Zwetschke, Nuss, Ahorn, Eiche, Kastanie, Essigbaum oder Zirbe – jede Holzart bringt ihre eigene Persönlichkeit mit. Daraus entstehen Unikate: Lampenschirme, Vasen, Schalen, Hohlkörper, Schatullen, Kugeln, Mühlen und sogar tragbare, gedrechselte Hüte, die wahre Hingucker sind. Mein neuestes Highlight? Die Trophäe für den Austria eXtreme Triathlon 2025 – ein Stück, das Stärke und Schönheit vereint.

Holz mit Seele

Drechseln ist mehr als Handwerk. Es erfordert Genauigkeit, Konzentration und ein Gespür für das Material. Doch genau das macht es so besonders: Die Arbeit mit Holz schenkt nicht nur Zufriedenheit, sondern auch unzählige positive Erfahrungen. Auf Ausstellungen und Drechselvorführungen teile ich meine Leidenschaft mit der Öffentlichkeit und zeige, wie aus einem rohen Stück Holz etwas Einzigartiges entsteht.

Mein Rat an alle, die neugierig geworden sind: Probiert es aus! Drechseln ist eine Reise – eine, die euch nicht nur neue Fähigkeiten, sondern auch euch selbst näher bringen kann. Packt die Gelegenheit beim Schopf, schnappt euch ein Stück Holz und lasst eure Kreativität rotieren. Wer weiß, welche Schätze in euch schlummern?

16

Nicole Fahrngruber
AUT
OMNiBiOTiC-Powerteam

supported by
Tanja Spielberger

18

Markus Schreiber
AUT

supported by
Andreas Schreiber

20

Caroline Delplanque
FRA

supported by
Nicolas DOUBLECOURT

22

Alejandro Olvera Ortega
GER

supported by
Jacob Lange

23

Giuseppe Alessandrino
ITA
CUS PROPATRIA TRIATHLON
supported by
Marco Ripamonti

24

Carmen Ohr
GER
MTG Mannheim Triathlon

supported by
Mike Märtz

26

Alois Alter
AUT
Personal Peak

supported by
Manfred Lindner

28

Martin Burger
AUT
Team Wipfelwanderweglauf
supported by
Robert Binder

Checkpoint Silberkarklamm – Der „Point of no Return"!

Hier entscheidet sich alles: Wer es bis zu uns schafft, steht vor der ultimativen Herausforderung des Austria eXtreme Triathlons!

Wir, das sind Marianne, Paul und Hannes, betreuen schon seit mehreren Jahren den Checkpoint Silberkarklamm. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beginnt hier der letzte und sicherlich auch anstrengendste Abschnitt des Austria eXtreme Triathlons. Wer innerhalb der Cut-off-Zeit (20:00 Uhr) unseren Checkpoint erreicht, für den gibt es kein Zurück mehr; man ist sozusagen am „Point ofnoReturn" angelangt.

Bevor sich aber die Athletinnen und Athleten mit ihrem Supporter auf den Weg machen checken wir das für die letzte Etappe zwingend mitzuführende Equipment (Verpflegung - fest und flüssig, Kleidung wie Jacke, Regenschutz, Kopfbedeckung, Handschuhe, Notfalldecke, funktionierende Stirnlampe sowie ein Mobiltelefon mit gespeicherter Notfall-Nummer).

Wie läuft nun eigentlich der „Bag-Check" ab? Der Supporter kommt mit seinem Rucksack zeitgerecht (ist leider nicht immer der Fall) zu uns und wir überprüfen den Inhalt. Man kann den Bag-Check durchaus mit einer Gepäckskontrolle beim Zoll vergleichen, wobei wir uns im Gegensatz zu einer Zollkontrolle sehr wohl über „Mehrmengen" freuen. Apropos „Zollkontrolle"; da kennen sich Marianne und Hannes aus. Beide haben bis vor kurzem beim Zoll gearbeitet. Nach dem „Bag-Check" wird der Rucksack noch mit einem Badge versehen und das war´s.

Die meisten Athletinnen und Athleten erreichen bis zur Cut-off-Zeit unseren Checkpoint. Leider ist das nicht immer der Fall. Es tut uns im Herzen weh, wenn wir die Athletin oder den Athleten dann aus dem Rennen nehmen müssen. Übrigens, eine Athletin hat es erst beim vierten Anlauf geschafft, unseren Checkpoint bis zur Cut-off-Zeit zu erreichen und sie hat den Austria eXtreme Triathlon geschafft. Chapeau!

Wir wünschen allen Athletinnen und Athleten für den 10. Austria eXtreme Triathlon alles Gute!

ps: Wir warten auf euch beim Checkpoint Silberkarklamm!

30

Sven Poor
AUT

supported by
Lorenz Lichtenegger

32

Rachel Rabissoni
ITA
CUS PRO PATRIA MILANO

supported by
Stefania Brau

34

John Fitzgerald
USA
USA Triathlon

supported by
Jennifer Fitzgerald

36

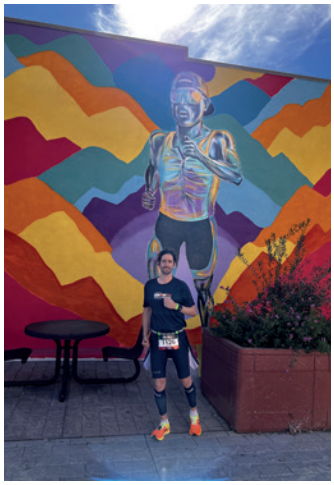
Peter Kuhn
SUI

supported by
Sandra Dänzer

38

Matthias Cusumano
AUT
SU TRI STYRIA

supported by
Harald Schmiedpeter



40

Filipe Daniel Neves Lino
AUT

supported by
Romeu Amado

41

Tatjana Fiedler
AUT
dertriathlon.com Fürstenfeld
supported by
Judit Koronika

44

Robert Berger
AUT
Team Wappla

supported by
Christoph Feigl

Austria eXtreme Triathlon – Ein außergewöhnliches Event und eine starke Partnerschaft

Seit zehn Jahren fordert der Austria eXtreme Triathlon Athletinnen und Athleten heraus, an ihre Grenzen zu gehen – körperlich wie mental.

Und genauso lange dürfen wir, die Ramsauer Verkehrsbetriebe, dieses besondere Event begleiten und mitgestalten. Es ist eine Partnerschaft, auf die wir stolz sind, denn sie spiegelt vieles von dem wider, wofür wir stehen: Leidenschaft, Ausdauer und die Liebe zur einzigartigen Natur des Dachsteins.

Als Betreiber der Linienbusse, die Athletinnen, Athleten und Besucher sicher durch die Region bringen, als Verantwortliche für das Dachstein Bad & Fitness, das für Regeneration und Training gleichermaßen genutzt wird, und als Betreiber der Loipen und Winterwanderwege im Winter sowie der Wanderwege und Klettersteige im Sommer, tragen wir seit Jahren dazu bei, dass der Austria eXtreme Triathlon in dieser Form stattfinden kann. Unsere Infrastruktur ist ein wichtiger Bestandteil des Events – sei es für die Vorbereitung der Teilnehmer oder für deren Erholung nach dem Wettkampf.

Wir sind stolz darauf, dass unser Engagement für die Region und den Sport eine so starke Verbindung zum Austria eXtreme Triathlon geschaffen hat. Diese Veranstaltung ist ein Highlight für die Ausdauerszene und ein Paradebeispiel dafür, wie Natur, Sport und Organisation auf höchstem Niveau zusammenkommen. Die Emotionen, die dieser Triathlon auslöst, sind jedes Jahr aufs Neue inspirierend – und genau diese Leidenschaft treibt auch uns an, die besten Bedingungen für Einheimische, Gäste und Sportler zu schaffen.

Ein großes Dankeschön an das Organisationsteam, das mit viel Herzblut und Hingabe dieses einzigartige Event möglich macht. Wir freuen uns darauf, am 21. Juni 2025 wieder im Ziel mitzufiebern und am 22. Juni 2025 in Öblarn die Abschlusszeremonie mitzuerleben. Denn genau solche Veranstaltungen bringen Menschen zusammen – und das ist es, worauf es am Ende ankommt.

RVB RAMSAU DACHSTEIN

48

Giancarlo Potenza
ITA
Cus Pro Patria triathlon Milano F.I.T.R.I
supported by
Caterina Calandrino

50

Peter Anton
AUT

supported by
Thomas Anton

52

János Pepó
HUN

supported by
Tamás Fazekas

54

Johann Zagler
AUT
IGN Triteam Therme Nova Köflach
supported by
Thomas Filzwieser

55

Helmut Daller
GER
Team Dallis

supported by
Kilian Daller

56

Corinna Fenzl
AUT
Der Jogler

supported by
Hubert Gillesberger

58

Christoph Krüger
GER
Dresden Laubegast

supported by
Janin Krüger

60

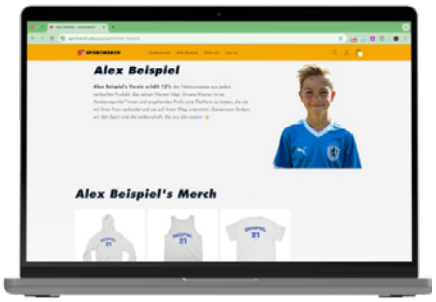
Ivan Slukan
CRO

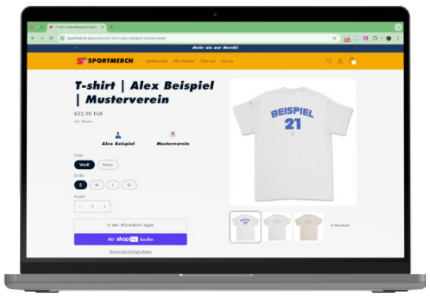
supported by
Zlatko Bratic

Dein Name. Dein Team. Dein Moment. Leidenschaft verbindet.

Sportmerch.at stärkt die Verbindung zwischen Sportlerinnen, Teams und Fans durch personalisiertes Merchandising – innovativ, einfach und ohne Risiko.

Volle Unterstützung für den Athleten! Personalisierte Shirts mit Namen und Nummer machen jeden Wettkampf zu einem unvergesslichen Erlebnis – für Sportler und Fans."





Einfach & kostenlos: Jeder Athlet erhält seinen eigenen Online-Shop, ohne Kosten oder Aufwand – Fans und Unterstützer können ihre Lieblingsartikel direkt bestellen.

Ob als Verein oder Veranstalter – personalisierte Shirts und Hoodies schaffen Identifikation, stärken die Gemeinschaft und bringen eine neue risikofreie Einnahmequelle. sportmerch macht es möglich: Hochwertige Fan- und Teamartikel mit Namen und Nummern der Sportler, ganz ohne Aufwand für den Verein oder Eventveranstalter.

Emotionen, die bleiben

Jeder Sportler kennt das Gefühl: harte Vorbereitung, der große Wettkampf – und danach? Neben Medaillen bleibt vor allem die Erinnerung. Ein Shirt mit eigenem Namen oder Startnummer macht diesen Moment greifbar. Auch Vereine profitieren: Einheitliche Farben stärken den Zusammenhalt, personalisierte Kleidung macht es einzigartig.

Fans, Familie und Unterstützer können ebenfalls hochwertige Vereinskleidung erwerben, um ihre Verbundenheit zu zeigen. So wächst die emotionale Bindung zum Team und zum Event.

Mehr als Merchandising – eine Vision für den Sport

Unsere Mission geht über den reinen Verkauf von Merchandise hinaus. Wir möchten die Fankultur in Österreich und Europa auf ein neues Level heben – inspiriert vom amerikanischen Standard, wo Sportteams aller Klassen von einer starken Merchandising-Kultur profitieren. Unsere Vision: Jeder Amateurverein soll die Möglichkeit haben, professionelles Merchandise anzubieten, das Spieler und Fans mit Stolz tragen.

Neue Einnahmequelle ohne Aufwand

Sportevents wie der Austria eXtreme Triathlon leben von der Leidenschaft ihrer Teilnehmer. Mit Event-Merchandising profitieren nicht nur die Athleten, sondern auch die Veranstalter – ohne zusätzlichen organisatorischen Aufwand.

Sportmerch übernimmt Gestaltung, Produktion und Versand. Teilnehmer bestellen direkt über eine eigene Plattform, ein Teil der Einnahmen geht an den Veranstalter oder Verein. So entsteht eine risikofreie Möglichkeit, den Sport finanziell zu fördern.

Gemeinschaft zeigen – auf und neben der Strecke

Ob nach einem Triathlon oder im Vereinsleben: Wer ein Shirt mit seinem Namen oder Vereinslogo trägt, zeigt seine Verbundenheit. Sport ist Leidenschaft, Gemeinschaft und Identität – und mit personalisierten Artikeln von SportMERCH wird das sichtbar..

Mehr Infos unter: www.sportmerch.at oder bei andreas@sportmerch.at

sportmerch.at

62

Miloslav Pasek
CZE
Lipovka

supported by
Monika Paskova

64

Derk Alken
GER
Union Lohne / SUS Darme

supported by
Sonja Alken

70

Sylvia Moser
AUT
RTR ATUS WEIZ

supported by
Sabrina Schmidt

72

Christian Kotschenreuther
GER

supported by
Christian Kotschenreuther

74

Luca Antenucci
ITA

supported by
Francesco Antenucci

78

Timo Schoon
NED
,-

supported by
Marjolijn Vries de

80

Ingo Doppler
AUT

supported by
Markus Holzmann

82

Lukas Schütz
AUT
Schützengerl

supported by
Friedrich Schütz

Sie alle kennen sicher Geschichten, die sich um Verwechslungen zwischen Australia und Austria ranken. Der Umstand, dass man als Unternehmen in Österreich ein Känguru im Logo führt, hat sicherlich nicht zur Lösung dieser Missverständnisse beigetragen.

Peter Sammer

oder wie ein Känguru in der Steiermark heimisch wurde

Das Beuteltier im Logo wurde durchaus mit Bedacht gewählt, denn es passte gut zu einem Unternehmen, das zum Zwecke der Zustellung von Gratiszeitungen und Werbemitteln gegründet wurde. Die Rede ist von der 1993 gegründeten hurtigflink Zeitungs- und Werbemittel Verteilungs-ges.m.b.H.. Die Entwicklung dieses Unternehmens ist untrennbar mit der Person von Peter Sammer verbunden, der es 1993 als Geschäftsführer mit aus der Taufe hob und seit 2005 auch Mehrheitseigentümer des Unternehmens ist.

Peter Sammer wurde 1951 geboren. Er wuchs in Semriach auf. Schon bald nach Beendigung seiner Lehre als Maurer versuchte er sich erfolgreich im Außendienst. Zuerst im Softdrinkbereich. Danach über lange Jahre im Vertrieb von Tageszeitungen im Inland (Kronen Zeitung, Kleine Zeitung, Täglich alles) und in Deutschland. Er gehört zu jener seltenen Gattung von Menschen, die vom Reden auch ins Tun kommen, Aufgaben also auch umsetzen können und Projekte auf Schiene bringen. Dabei kommt ihm auch zugute, dass er gut mit Menschen kann. Eine wichtige Eigenschaft, da man es in den Geschäftsfeldern des Unternehmens, das neben dem Kerngeschäft der Verteilung auch Lohn- und Leiharbeit umfasst, immer mit Auftraggeber:innen, Mitarbeiter:innen, Subunternehmer:innen und mit Endkund:innen zu tun hat.

Neben seinem Beruf und seiner Familie (immer noch in erster Ehe mit Margarita verheiratet, eine Tochter Sabrina) suchte und fand er vor mehr als 40 Jahren seinen Ausgleich im Laufen. Er entwickelte dabei eine erstaunliche Regelmäßigkeit und Ausdauer. Kein Wunder also, dass er bald auch einige Marathons (im In- und Ausland) bestritten und sich später auch an Staffeln bei 24 Stundenrennen beteiligt hat.

Das Bedürfnis Menschen zu treffen und sich mit Ihnen über gemeinsame Interessen auszutauschen, führte zuerst über gemeinsame Trainingsgruppen. Im Dezember 2004 folgte der nächste Schritt und er gründete mit einigen Gleichgesinnten den Verein hurtigflink LTC. Als Vereinsinhalte wurden das Laufen (über längere Distanzen) und der Triathlon gewählt. Das Vereinsleben und die Verwaltung sollten klein und der Spaß am Sport großgeschrieben werden. Nicht die Jagd nach Rekorden und Medaillen stehen im Fokus, sondern die Entwicklung jedes einzelnen Mitglieds, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten, soll durch eine lose und lockere Vereinsstruktur ermöglicht werden. Wer nur aus Spaß an der Freud dabei sein möchte, ist ebenso willkommen.

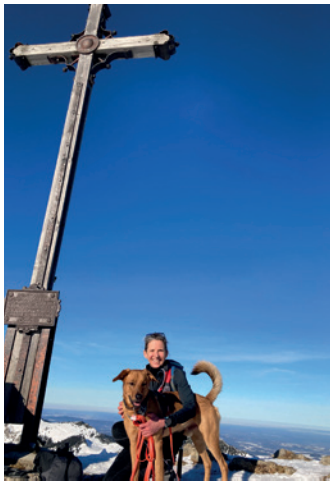
Da Peter Sammer es sich nicht nehmen ließ, den Verein von Anfang an zu sponsern, war es nur logisch, dass auch der Verein das Känguru in sein Logo übernahm. Dies trug wesentlich zur Steigerung des Bekanntheitsgrades bei. Denn seit der Gründung sind die Vereinsmitglieder bei vielen Lauf-und Triathlonveranstaltungen anzutreffen.

Es ist auch dem unruhigen Geist von Peter Sammer zu verdanken, dass sich sowohl das Unternehmen als auch der Verein immer wieder an der Durchführung diverser Veranstaltungen im Großraum Graz beteiligt hat. Die Entscheidung sich in wirtschaftlich eher durchwachsenen Zeiten am Sponsoring des mittlerweile gut etablierten autXtri zu beteiligen hat wohl mehrere Gründe. Zum einen natürlich die persönliche Freundschaft zum Veranstalterteam und dann natürlich auch die Gewissheit, dass auch Visionäre ohne finanzielle Unterstützung nicht auf Dauer bestehen können.

www.hurtigflink-ltc.at

hurtigflink® LTC
LAUF-TRIATHLON CLUB
since 2004

Triester Straße 391
8055 Graz



84

Nicole Bretting
GER
MTV Pfaffenhofen

supported by
Heidi Brückner

86

Petr Soukup
CZE
TJ Nova Paka

supported by
Karina Vitkova

88

Anja Deželak
SLO

supported by
Iztok Deželak

90

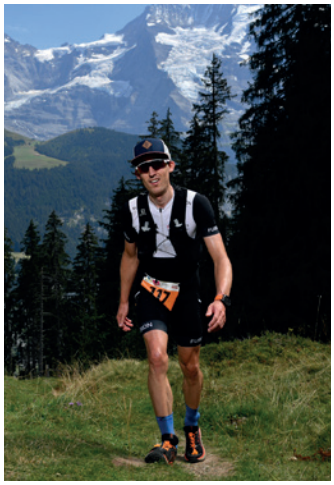
Michael Ledinski
AUT

supported by
Bianca Ledinski

94

Marcin Paszkowski
GER
PersonalTriathlon.pl

supported by
Patrycja Babiarczyk



96

Job Hendrickx
NED

supported by
Thomas Hendrickx

100

Donato Crognale
ITA
Podisti Frentani

supported by
Egidio Gioia

102

Giuseppe Tateo
ITA
3RACER

supported by
Marco COMPAGNONI

RADIO GRÜN WEISS

Unser Sender. Unsere Steiermark.

Die Farben im Namen als Anlehnung an den Ursprung des Schaffens im grünen Herzen Österreichs! Die Werte, das Brauchtum, die kulturelle Vielfalt und das Lebensgefühl der grünen Mark spiegeln sich im Programm von Radio Grün Weiß wider! Mit einem breiten Musikangebot an Hits aus Schlager, Austropop, Oldies und volkstümlicher Musik begleitet Grün Weiß seit 1998 täglich tausende Hörerinnen und Hörer durch den Tag. Als privates Radio positioniert sich der Sender als eine wichtige Plattform für die lokale Wirtschaft und Politik sowie für Vereine und Institutionen. Mit Radio Grün Weiß kommt man einfach besser durch den Tag!

EINE GRÜN-WEISSE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit 27 Jahren ist Radio Grün Weiß gemeinsam mit seinen Hörerinnen und Hörern gewachsen. Was als kleines regionales Radioprojekt für die Stadt Leoben begann, entwickelte sich bis heute zum zweitgrößten steirischen Privatradio mit einer in Österreich einzigartigen Eigentümerstruktur! Im Hintergrund befinden sich keine Großkonzerne oder Investoren, sondern mit Nicole Gollnhuber und Peter Petzner lediglich zwei Privatpersonen. Diese Einfachheit und Nähe in der Eigentümerstruktur zeichnen den steirischen Radiosender aus und das spiegelt sich auch im täglichen Tun wider.

WO DIE HEIMAT ON AIR GEHT

Der Ansatz, Radio nicht für die Steiermark, sondern mit der Steiermark beziehungsweise mit den Steirerinnen und Steirern zu machen zeichnet Radio Grün Weiß im Speziellen aus. Ganz egal ob aus dem Sendestudio in Leoben oder in Form einer Live-Übertragung aus dem mobilen Außenstudio direkt vom Ort des Geschehens. Beim Radiosender aus Leoben wird Radio gelebt und geliebt. Dieses Gefühl der täglichen Nähe und der Bodenständigkeit wissen mittlerweile rund 70.000 tägliche Hörer in der gesamten Steiermark und darüber hinaus sehr zu schätzen.

DIE GRÜN-WEISSE VIELFALT

Mit Jahresbeginn präsentierte Radio Grün Weiß seinen Hörerinnen und Hörern einen komplett neuen Web-Auftritt. Der steirische Privatsender geht mit der Zeit und liefert der Steiermark neben einem vielfältigen Radioprogramm, auch relevante Berichterstattung On-Demand über die Radio Grün Weiß-Website oder die beliebte Radio Grün Weiß-App! Außerdem gibt es auf den Social-Media-Kanälen täglich tolle Einblicke hinter die Kulissen eines Privatradios!

www.gruen-weiss.at

radiogruenweiss

Radio Grün Weiß

104

Eliane Zimmermann
SUI
Team Tempo-Sport

supported by
André Schlosser

106

Elroy Smit
NED

supported by
Mark Huiqen

108

Manuele Drovandi
ITA
Freestyle Triathlon

supported by
Margherita Toschi

115

Christian Reichelt
GER
Böhnlein Sports Bamberg

supported by
Elias Walter

117

Miroslav Kira varga
SVK
ŠK TRIclub Nitra

supported by
Andrea Kiesel

118

Bjørn Tveitan
NOR
Speedy Turtle Team

supported by
Bjørnar Tveitan

120

Walter Leopold
AUT
SC Liezen Triathlon Radsport

supported by
Silvia Leopold

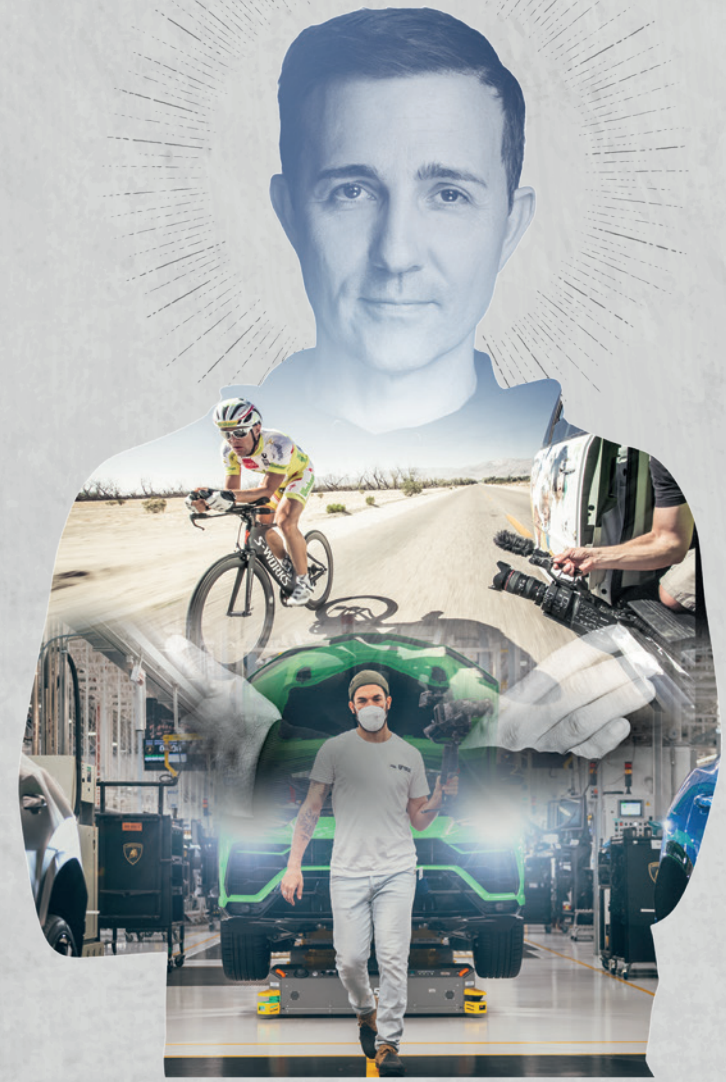
122

Felix Plakolm
AUT
TRI4FUN Klosterneuburg

supported by
Klemens Huemer

groox FILMAGENTUR

FILMTEAMS, DIE DEN **SPORT LEBEN!**



TOURISM
EVENT
PEOPLE
BRAND

Ein Triathlon ist mehr als ein Wettkampf – er ist eine Geschichte, die erzählt werden muss. Seit fast 20 Jahren sind wir dort, wo der Sport am intensivsten ist – nicht nur mit der Kamera, sondern auch als Athleten.
Unsere Reise begann mit Jürgen „groox" Gruber, der durch Zufall zum Extremsport-Filmen kam. Heute begleitet unsere Filmagentur GROOX das Race Across America, eines der härtesten Rennradrennen der Welt, sowie extreme Herausforderungen wie Wolfgang Faschings 10.000-km-Ritt durch Russland. Unser Team arbeitet unter Extrembedingungen – 20-Stunden-Schichten inklusive –, um Abenteuer in Echtzeit erlebbar zu machen.

Mehr als Filmen – wir sind mittendrin

Unser Ziel: Filme, die inspirieren. Unsere Kamerateams stehen nicht nur an der Strecke, sondern sind oft selbst laufend, kletternd oder schwimmend dabei. Als Partner, Dienstleister und Sponsor erfassen wir Emotionen, Anstrengung und die unglaublichen Geschichten hinter den Leistungen. Ob bei „Beat The City", den SPORT AUSTRIA FINALS oder für das Olympic Team Austria – wir bringen Sport dorthin, wo er gesehen wird.

AUTXTRI – Wir starten mit

Zum 10-jährigen Jubiläum des Austria eXtreme Triathlons sind wir nicht nur das Filmteam, sondern auch Teilnehmer. Denn um den Spirit eines Events zu verstehen, muss man ihn selbst erleben.

Ob auf dem Rad, im Wasser oder mit der Kamera – GROOX fängt Events so ein, dass sie in Erinnerung bleiben und andere inspirieren.

APPROVED RACE ACROSS AMERICA RAAM 2009-2019 ERPROBT

FOLLOW US ON INSTAGRAM

groox SPORTFILM
Jürgen Gruber · Graz · T: +43 664 9225266
office@groox.com · www.groox.com

Kunden, die uns vertrauen:

SPORT AUSTRIA FINALS · beat the city · Special Olympics Österreich · ÖTZTAL TRAIL RUNNING · SPORT AUSTRIA BUNDES-SPORTORGANISATION · AUSTRIA

TEAMS

TEAM

200

d'Peggauer

Schwimmer:in
Dominic Hassler
Radfahrer:in
Michael Wapplinger
Läufer:in
Daniel Reinbacher

TEAM

210

Keep on Cooling

Schwimmer:in
Walter Berger
Radfahrer:in
Christian Schwald
Läufer:in
Sonja Flandorfer

TEAM

220

Play`NTrl

Schwimmer:in
Eleonora (Nori) Kovacs
Radfahrer:in
Thomas Strausz
Läufer:in
Iris Metschitzer

SCHLADMING DACHSTEIN

Höhenluft?
Spür die Herausforderung!

Schladming-Dachstein in der Steiermark – eine Region für echte Bergsportler. Wer sich hier auf die Route wagt, sucht nicht nur das Panorama, sondern vor allem auch die Herausforderung. Schroffe Felswände, ausgesetzte Grate und steile Anstiege verlangen volle Konzentration und Kraft.

Wer im nördlichen Bereich der Region Schladming-Dachstein unterwegs ist, bewegt sich in alpinem Gelände. Die Dachstein-Südwand gilt als Klassiker der Kletterszene, während die „Dachstein Super Ferrata" mit 1.200 Höhenmetern an durchgehender Steilheit zur **Königsetappe der österreichischen Klettersteige** zählt. Aber auch die Silberkarklamm oder der Stoderzinken bieten Routen für Klettersteig-Fans, die sich weiterentwickeln wollen.

Maximale Kontrolle und volle Ausdauer – das brauchen nicht nur Klettersteigfans in Schladming-Dachstein, sondern auch Mountainbiker und Trailrunner. Die **Bikeparks auf der Planai und der Reiteralm** fordern mit anspruchsvollen Lines, schnellen Kurven und technischen Passagen volle Konzentration. Wer Ausdauer und Kraft testen will, nimmt die Mountainbikestrecken der Region in Angriff. Trailrunner stellen sich den steilen Anstiegen und herausfordernden Geländewechseln der Schladminger Tauern, wo jeder Höhenmeter zur ultimativen Belastungsprobe wird.

Tourismusverband Schladming-Dachstein
Ramsauerstraße 756,
A-8970 Schladming
info@schladming-dachstein.at
schladming-dachstein.at

Steiermark

Nach einem Tag voller sportlicher Herausforderungen bietet die Region die perfekte Kulisse für aktive Regeneration. **Kristallklare Bergseen, Panorama-Hütten und kulinarische Highlights** wie die „Almkulinarik by Richard Rauch" sorgen für neue Energie.

Die **Schladming-Dachstein Sommercard** eröffnet alle Möglichkeiten: Bergbahnen für schnelle Höhenmeter, freie Eintritte und viele weitere Vorteile für ein Abenteuer in den Bergen der Region Schladming-Dachstein.

© TVB Schladming-Dachstein | Mathäus Gartner

TEAMS

TEAM

230

Ippas 3 Speedys

Schwimmer:in
Patrick Gruber
Radfahrer:in
Klaus Weißenbacher
Läufer:in
Markus Reinbacher

TEAM

240

Team Skinfit Berghof-Brandalm

Schwimmer:in
Erwin Huss
Radfahrer:in
Philipp Lamprecht
Läufer:in
Philipp Schrempf

TEAM

250

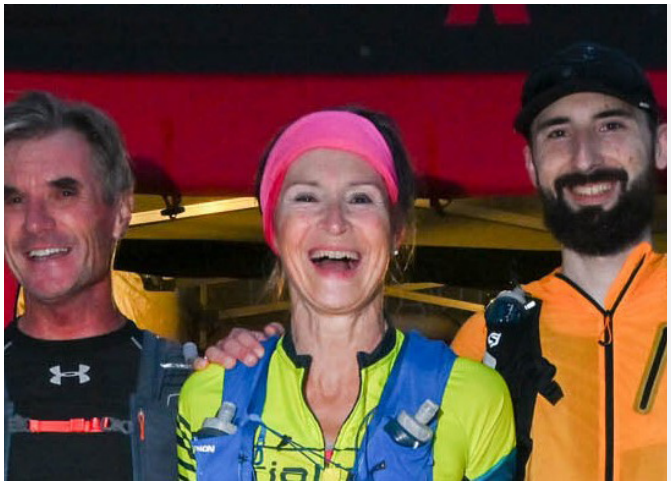
Team Öblarn

Schwimmer:in
Harald Zamberger
Radfahrer:in
Bernd Tatzreiter
Läufer:in
Markus Pircher

Claudia Müller
Angst beginnt im Kopf - Mut auch!
Extremsportlerin
Weltmeisterin
Volunteer
austria eXtreme TRIATHLON
Schwimmtraining für Starter 2025 / Auwiesen
17. Mai 2025 um 16:00 Uhr
01. Juni 2025 um 16:00 Uhr
19. Juni 2025 um 16:00 Uhr

JOLSPORT
DEIN TURBO IM WASSER
Neoprenanzug JOLsport WTS 1
Flexibilität | Auftrieb | Reduzierter Wasserwiederstand
Exklusiv
-20% Rabatt
Im Online-Shop
mit dem Code:
autxtri_25
JOLshop Bad Häring | Tel. +43 (0)664 51 66 409 | Email shop@jol.at
www.jol.at

TEAMS



TEAM

260

BTB Family Tours 2.0

Schwimmer:in
Barbara Masser
Radfahrer:in
Thomas Masser
Läufer:in
Bernhard Raffer

TEAM

270

Austrian Dad-letes

Schwimmer:in
Daniel Wiedner-Hiebaum
Radfahrer:in
Stefan Kollegger
Läufer:in
Hannes Lattacher

TEAM

280

runninGrazUnlimited

Schwimmer:in
Theresa Zwach
Radfahrer:in
Dominik Osterland
Läufer:in
Matthias Weber

SB SCHILCHER BRÄU

DAS
NEUE BIER
AUS DER
STEIERMARK

www.schilcher-bier.at

TOURI PRINT®

Der einfachste, schnellste und effizienteste Weg zu Ihrem Gastgeberverzeichnis!

Zeit & Geld sparen

TOURIPRINT senkt den Arbeitsaufwand und hilft somit Ihre Ressourcen, Ihre Zeit und Ihr Geld zu sparen.

TOURI PRINT®

Hochfeldweg 22 | 8071 Hausmannstätten
T +43 3135 2306023 | info@touriprint.com

www.touriprint.com

TEAMS

TEAM

290

HT Schweiger Endurance Crew

Schwimmer:in
Hermann Illmer
Radfahrer:in
Eliah Schweiger
Läufer:in
Jonas Schweiger

TEAM

300

GROOX SPORTFILM

Schwimmer:in
Melanie Zotter
Radfahrer:in
Christian Almer
Läufer:in
Markus Sauer

Finisher-Shirts by JOLSPORT

Mehr als nur ein T-Shirt

**Ein Symbol für eure Ausdauer
und eXtreme Leistung!**

Partner von autXtri

Danke für die Partnerschaft

austria eXtreme TRIATHLON

Change Your Life

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich: Austria eXtreme Triathlon Verein, Lendplatz 34, 8020 Graz
Konzeption und Design: TOURIPRINT, www.touriprint.com; Druck: Druckhaus Scharmer, Feldbach
Fotos: autxtri, Sport Shot, , Privat von den Teilnehmern
Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

www.autxtri.com